HAUSILLUSTRIERTE DES «VEREINS ZUR FÖRDERUNG UND PFLEGE»

Gabis Tasche

TASCHENGELD: DM 3.-
(IN SACHSEN LEIDER: DM 4.-)

HEFT NR.27

Zum Verkauf an Jugendliche nicht unbedingt geeignet!

SCHON WIEDER MIT QUIZ!

Abseitig!

MIT 33 NUMMERN DURCHS BERLINER NACHTLEBEN!

Unersetzlich:

DAS GABIS TASCHE S-BAHN-SURVIVAL-KIT

Pfui, pfui, pfui!

JETZT MIT DREI SEITEN WERBUNG ZUSÄTZLICH!

Langweilig:

WIEDER EIN ARTIKEL VON FRANK BLÜMEL

KEINE RETUSCHE! KEINE FÄLSCHUNG!
Sowohl die Taschen wie auch die faszinierenden Brillen sind echt.

RUBRIK

BRIEFTASCHE

**Hallo an Alle,
ich habe meine Visitenkarte verloren, dem edlen Finder winkt eine Belohnung.
Ric E Beck, (Ort der Redaktion und vielen treuen Lesern bekannt)**

Lieber Ric,
nicht schon wieder. Deine Belohnung kennen wir.

**Tach auch,
..., für Leuite, denen das im LOFT zu laut ist, empfehle ich dringend den Besuch der Toilette während der Konzerte, oder aber den kostenlosen Besuch kurz nach Beendigung der Show.
Axel "Lofti", Berlin**

Lieber Axel,
den Rest Deiner Verbalattacken haben wir nicht abgedruckt, um Dir eine Anzeige zu ersparen, aber wie wäre der kostenlose Toilettenbesuch während des Konzertes als Kompromiss?

Sehr geehrte Verleger der Zeitschrift "Gabis Tasche",
leider ist Ihnen bei Ihrem letzten Titelbild ein kleiner Fehler unterlaufen. Stalin hat zwar durchaus ab und an auch Damenhandtaschen als Geschenke überreicht, er griff hierzu aber immer auf die in der Tatra produzierten Exemplare der Marke STOGODNY zurück. Das von Ihnen abgebildete Modell ist eindeutig aus DDR Produktion, wahrscheinlich eine Kreation aus der im VEB Damenzubehör und Unterwäsche hergestellten Reihe NINA. Das Bild ist also dadurch als Fälschung entlarvt.
Prof.Dr.Iljitsch Leonid Apresski

Lieber Iljitsch,
es ist uns ausgesprochen unangenehm, daß wir da offensichtlich einer Bilderfälschung aufgesessen sind. Da uns das Bild aber aus sonst zuverlässigen Stasiquellenzugespielt wurde, hegten wir keinerlei Verdacht.

An den Verein, der Gabis Tasche produziert,
ihr nennt Euch "Verein zur Förderung und Pflege". Was fördert und pflegt ihr denn? Irgendwie ist der Titel wohl nicht ganz vollständig, oder habt ihr das noch nicht gemerkt?
Thomas Schwer von K.P.

Lieber Thomas, lies Dir Deinen doofen Namen mal aufmerksam durch, dann findest Du auch raus, was wir wie fördern.

Toll Leute,
Eure Gabis Tasche Werbesendung am 24.4. auf Rockradio B war Spitze. Klasse Musik, viele Informationen über Gabis Tasche und dann das tolle Quiz. Ganz toll fanden wir die Moderation, wie habt Ihr nur Chris Howland dazu gebracht?
Nina, Christine, Janine und Bärbel, Ismaning

Danke für das dicke Lob, nur leider müssen wir Euch in einer Sache berichtigen. Die Moderation hat nicht Chris Howland gemacht, sondern Alan Bangs.

**Liebe Redaktion,
Ist es wahr, das Henrik Jordan unter dem Pseudonym "Doc Plesman" Filmkritiken für Gabis Tasche schreibt? Ich hätte so gern ein Autogramm von ihm.
Frank Blümel (Berlin)**

Lieber Frank,
stimmt! Willst Du eine Unterschrift als Doc Plesman oder Henrik Jordan, das wäre, da es dieselbe Person ist, ja beides möglich?! Falls Du Deine Kritiken hier als Druckgarantie unter seinem Namen einsenden willst, raten wir Dir zu "Henrik", denn nur wir wissen, daß er so heißt.

Das Gabis Taschen-Redaktions-Kollektiv freut sich über das Eintreffen eines jeden Leserbriefes mit Gehalt und Niveau (dann müssen wir wenigstens nicht wieder alle selbst schreiben...).

INHALT

Titelbild mit den Schönen von nebenan Seite 1

Diesmal hat sich unser Hausgraphiker selbst übertroffen. Das garantiert echte Bild zweier aufregend gekleideter Brillenträgerinnen soll einen Vorgeschmack auf die zu erwartenden Leckerbissen beim Lesen geben.

Der Kulturbeutel wird durchwühlt Seite 5

Prall gefüllt mit den Swans, Indien, ganz vielen Minderheiten, Gysi und Gysine, Karneval (ja, Karneval), Gavin Friday, sogar mit Lotti Huber und, da noch Platz war, der schockierenden Auflösung des TEKKKNO-QUIZES

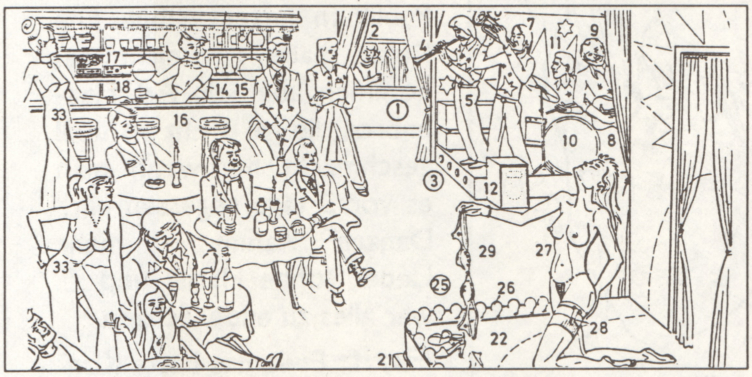
Endlich -Die Expertin packt aus Seite 22

Wie kommt man nur vorwärts - schnell vorwärts- auf dem steinigen Weg zum Erfolg? Exclusiv in unserer Zeitschrift beantwortet unsere Spezialistin die Fragen der Leser. Nur in

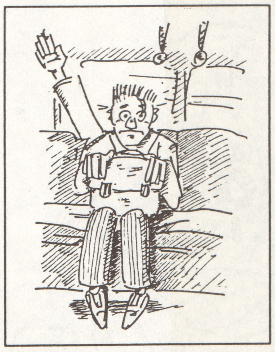
Gabis Tasche

Ein echtes *Gabis Tasche* -Quiz Seite 15

Wieder einmal werden von unserem Leser Höchstleistungen erwartet. Diesmal kann gewinnen, wer sich richtig auskennt im Nachtleben der Halbwelt. Und natürlich gibt es wieder tolle Preise zu gewinnen. (Der Rechtsweg ist ausgeschlossen)



Öffentlicher Personennahverkehr Seite 17



Michael Gerhardt (warum ein Pseudonym benutzen, unterschreiben Sie einfach mit Ihrem guten Namen) gibt die ultimative Hilfestellung. Friedliche Koexistenz jetzt auch auf dem abenteuerlichsten Transportmittel der Hauptstadt. Ein Verkaufsschlager für Groß und Klein wird -reichhaltig bebildert- vorgestellt. In keinem gutsortierten Fachgeschäft erhältlich, nur bei *Gabis Tasche*

TASCHE

Titelseite: Das Unikat der Woche 1
Inhalt: Unsere einzige Ähnlichkeit mit einem Nachrichtenmagazin 3
Mitgliederportrait: Diesmal ist Frank dran 31
Kommentar: Sind Katrin und Manfred wirklich so schlimm? 25
Gäste: Michael und Trevor übersetzen Pete 12
Kopf: Wortspiele 12
Beispiele 7
Wahl: Trevors Tränen 26

BRIEFTASCHE

Altenpflege: Gabi bietet eine Chance für das Leben danach 14
Leserbriefe: Einblicke in die Seele unserer Leser und Trevors Wohnzimmer während unserer Redaktionssitzung 2
Ganz viel Wichtiges: French »L« greift alte Gewohnheiten auf 23
Quiz: einfache Teilnahmebedingungen erleichtern den Einstieg 15
Kleinanzeigen: Gabi leerte ihre Tasche und das blieb übrig 14
Reward: Natürlich keine Aufforderung zur Straftat 12

PLAUDERTASCHE

Trübe Tasche: Was ist nur in den Stadtplan gefahren, Holm Friedrich klärt auf 14
Mitbürger: Sesamkörner für blinde Hühner 10
DM: Sensationelle News 10
Stasi: Falls wirklich ein Stasimitarbeiter noch nicht den großen Reibach gemacht hat... 7
Zeitgeist: Michaels deutliche Meinung zu den wichtigsten Themen unserer Zeit 8
British Disease: Trevor und ein heißes Eisen 13

TASCHENLAMPE

Basic Instinct: Gastschreiber Henrik Jordan versucht sein Pseudonym zu etablieren... 20
Naked Lunch: ... und scheitert erneut 28
Fernsehen: Ein arbeitsloser Engländer kultiviert seine beiden Lieblingsobsessionen 30

KULTURTASCHE

Techno: Kontrovers diskutiertes Positionspapier 29
Szene: Teilnehmer gesucht (mit Coupon) 32
Reise: Potter Ubik profitierte 6
MfS: Mark Reeders zweiter Herzinfarkt 21

KONZERTE

James: Doppelte Länge dank Tippse 24
Ride: Wir arbeiten unsere Pressekarten ab 10
Giants: Irgend ´ne Band spielt irgendwo und irgendwer von uns muß hin 24
Boy: Trevors "In"-Sektenkunde 4
Planets: Aufschwung Ost, sonst nichts 11

Boy George ist ein Star und Stars benehmen sich halt wie Stars und Stars sind immer spät aber das weiß sowieso jeder, außer Axel Schulz von Loft (der täglich mit großen und kleinen Stars zu tun hat), der ein Verabredung für 10.30 am Alex abgemacht hat, ausgerechnet heute Abend wo er sich seit Wochen freut teilzunehmen. Spätestens um 10 muß er gehen und genau um 10 kam Boy George, Axel hat ein Gesicht wie ein 7 Jähriges Kind der am Tag sein Geburtstag zu früh ins Bett geschickt wird gehabt. Der tat mir so leid.

VOGELSCHEISSE

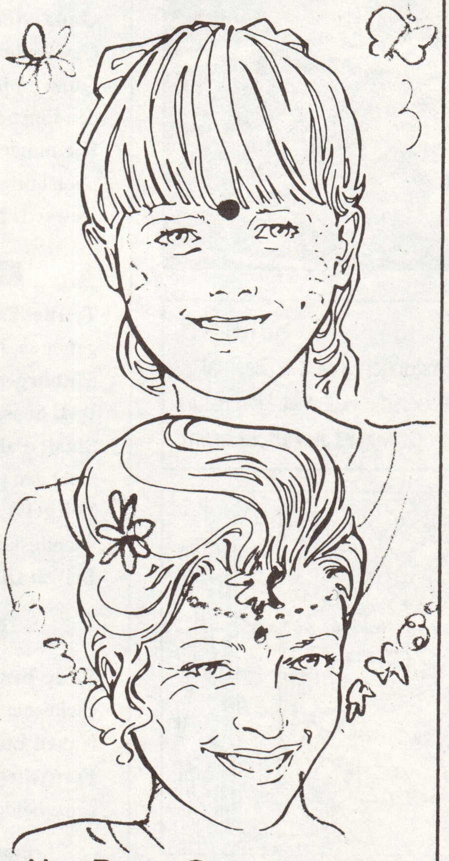
Wir kamen zusammen um 8 an ins Huxleys, da wir absolut nichts verpassen wollten, sogar an der Hasenheide haben wir ein Frau mit Sari, Anorak und etwas das wie Vogelscheiße aussah auf den Stirn gesehen. Ja ein Hari mit Sari und sie verkaufte Kassetten. Schnell das Auto geparkt und dann ganz unauffällig an ihr vorbei gehen und........................ja sie sprach uns an:

HmS "Wollt ihr ein Kassette?"
Axel "Nein"
HmS "Es ist ganz gut, wie **Miles Davis**"
Ich "Er ist aber Schwarz"
HmS "Hier nimmt diese es ist von Weißen".

Wir waren richtige Feiglinge, die HmS hätten wir sicherlich Länge mitreden können aber sind kichernd davon gelaufen. Das ich Sowas blödes gesagt habe ist mir kein Rätsel da man brauchte diese Frau nur anzugucken, es geht einfach nicht anders. Ich mußte es tun.

LSD

So, ab ins Huxley's, genannte nach Aldous Huxley der erste LSD Papst. Ein Riesensaal wo 1800 Personen reinpasse ist was man dort findet aber mit 150 Leute drin sieht es sehr mager aus. Es scheint als ob keine mehr für **Boy George** sich interessiert, schade aber wer sich mit demTeufel reinläßt..................

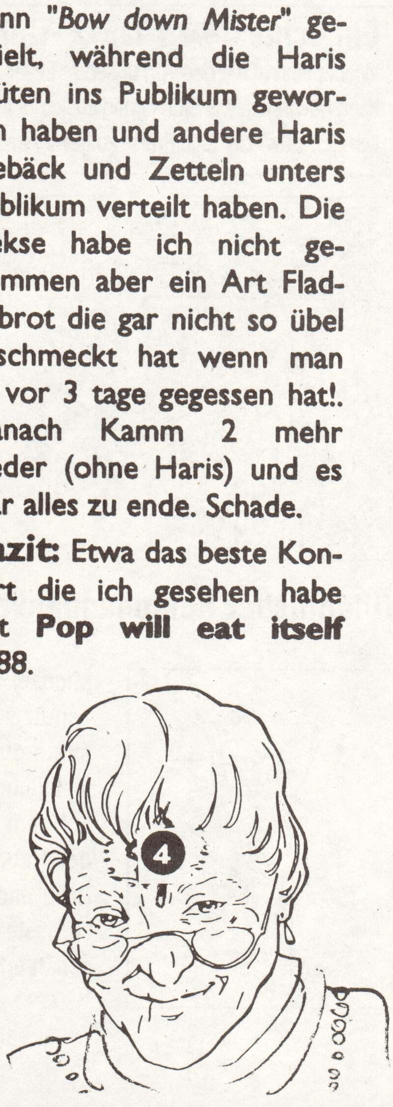


Als **Boy George** anfing waren es um die 300 Leute da, echt traurig für **George** selbst und vor allem Tom der Veranstalter. Ein Lichtanlage ist nicht gebracht worden also müßte das Huxleys Team schnell in der asservatenkammer greifen und 8 Spots sind gefunden worden und das ganze hat ein Stimmung von ein Schuldisco gehabt, toll. Wie vorher erwähnt fing es um 10 an, **George** mit Begleitband und ein Typ namens Amos der so 'ne Art Raggarap "gesungen" hat und das ganze kam mir ziemlich nah an Pop Tekkno vor, sehr unterhaltsam. Für Puristen war auch was angeboten "*Do you really want to hurt me*" und "*Victims*" von **Culture Club** und dazu viel neue Lieder, die ich empfehlen kann. Getanzt habe ich und zu 98% des Publikums auch und dann war es zu ende.

BLUMEN

Gelacht habe ich ohnehin viel da George ein Super witzige Typ ist und beherrscht das Ironie wie von Meisterhand aber jetzt kam der "Höhepunkt", 7 Haris betrat der Bühne und, natürlich, der Band haben dann "*Bow down Mister*" gespielt, während die Haris Blüten ins Publikum geworfen haben und andere Haris Gebäck und Zetteln unters Publikum verteilt haben. Die Kekse habe ich nicht genommen aber ein Art Fladenbrot die gar nicht so übel geschmeckt hat wenn man es vor 3 tage gegessen hat!. Danach Kamm 2 mehr Lieder (ohne Haris) und es war alles zu ende. Schade.

Fazit: Etwa das beste Konzert die ich gesehen habe seit **Pop will eat itself** 1988.



DER KLEINE KULTURBEUTEL

PRALL GEFÜLLT MIT DEN SWANS, INDIEN, GANZ VIELEN MINDERHEITEN, GYSI UND GYSINE, KARNEVAL (JA, KARNEVAL), GAVIN FRIDAY, SOGAR MIT LOTTI HUBER UND, DA NOCH PLATZ WAR, DER SCHOCKIERENDEN AUFLÖSUNG DES TEKKNO-QUIZZES

Nun gut, mit unserem zweimonatlichen Erscheinen kann Gabis Tasche zwar nicht mit brechend aktuellen Berichten aufwarten, aaaber dafür mit umso fundierteren und scharfsinnigeren Kritiken. Da waren irgendwann einmal die SWANS in Berlin mit einem üppigen Vorprogramm: a) Country-Band, b) Nick-Cave-Revival-Band, c) schauriger Huxleys-Neue-Welt-Metal d) halbe Stunde Sinatra in seiner dürftigsten Phase. Danach um halb zwölf vor einem genervten Publikum die SWANS mit konsequentem Hippie-Krach. Die Musik war so vorhersehbar wie das obligatorische Teewägelchen-Geschenk meiner Eltern, wenn sie wieder mal bei mir zu Besuch waren (in der Regel glücklicherweise stets, wenn ich verreist bin. Komme ich dann zurück, finde ich jedesmal ein neues Teewägelchen vor, das ich dezent im Keller oder bei bedürftigen Bekannten verschwinden lasse, was wiederum meine Eltern bei erneutem Besuch veranlaßt... aber halt! Fällt das unter Kultur?).

Auf jeden Fall "Kultur" ist die Ausstellung "Palast der Götter /Kunst aus Indien" im Schloß Charlottenburg. Außer penetranter Werbung gibt es hier eigentlich nur mehr- oder weniger-armige Stein-Statuen in einem langen, sandigen Korridor anzuschauen. Von "Palast" nur in der nicht übermäßig geschürten Phantasie eine Spur, weshalb wir diese tiefschürfende Ausstellung nur felsenfesten Archäologen ans Herz legen möchten.

Weitaus Minderheiten-übergreifender ist dagegen die "moderne" Ballett-Trilogie "B.O.G.2.0 / Laytext / Die Öffnung" in der Deutschen Oper. Die blanke Tatsache, daß es sich dabei um drei schwule Choreographen, Musik von WIRE/WIR/BRUCE GILBERT, provokative Texte und Kondom-Werbung dreht, führte bei der Premiere zu inflationären Solidaritätsbeweisen jedweder sich als Minderheit wähnenden Gruppierung. Offensichtlich gab es nicht nur im SchwuZ beim Lette-Verein und der AL bündelweise Freikarten, auch die PDS bewies mit Gysi und Gysine Loetsch minderheitenbetroffenes Engagement. Auch dem objektivsten Beobachter blieb zusammenfassend kein anderes Urteil als: Immerhin wenigstens einmal etwas anderes in der Deutschen Oper. (Nur "Laytext" war wirklich gut). Deshalb gibt's hierfür den GABIS-TASCHEN-TIP für einen zünftigen Berliner Abend.

Für die gerade beendete Ausstellung "Jüdische Lebenswelten" hätte es diesen Tip nicht gegeben, die war seltsamerweise zu groß und zu pauschal. Unpassenderweise hatten Potter Ubik und ich zu dieser Zeit gerade Besuch von Freunden aus Kaiserslautern , die nach Berlin geflüchtet waren, um dem Karnevalstrubel zu entrinnen. Nicht wahr, das ist doch tatsächlich unpassend, jetzt so mirnichts-dirnichts zum längst glücklich überstandenen Karneval zu wechseln. Leider aber gehört zu meinen traumatischsten Kindheitserinnerungen eine dreijährige Amtszeit als "Kinder-Karnevals-Sizungspräsident" . Das hat abgehärtet. Auch Gerüchten gegenüber, daß es demnächst vielleicht ein Ärzte-Revival geben wird oder den Faxen eines GAVIN FRIDAY gegenüber, der unlängst ein Konzert im Quartier gab. (Diese schlittrige Kurve muß ich leider kratzen, weil das GAVIN FRIDAY-Konzert das erste war, für das ich Presse-Freikarten bekam und es daher der Taschen-Anstand gebietet, nun auch darüber zu berichten.

GAVIN FRIDAY fällt unter die Sparte (Ha! typisch deutsches Schubladendenken!) "gereifter Entertainer" mit wilder Vergangenheit (Virgin Prunes). Allen Verrissen und Bedenken zum Trotz hat er den Dreh geschafft und ist bei einer Kreuzung von billigem Kabarett und Marc Almond angekommen, wobei er gerissen mit der sympathischen Ausstrahlung eines miesen Kinderschänders kokettiert. Ein wunderbar merkwürdiges Konzert, auch wenn ich für die Freikarten ein Lotti Huber-Interview machen soll. Potter Ubik hat da aber eine prima Idee: Statt des Interviews spielen wir Scrabble mit Lotti Huber und versuchen, die Steine so anzuordnen, daß Mme Huber nicht umhinkommt, "Schwanzhund" abzulegen oder etwas vergleichbar übersichtliches.

So, hier ist noch Platz, dann also die Auflösung des TEKKKNO-QUIZZES vom letzten Mal:Der junge Mann war Kid Paul und niemand hat ihn erkannt. Er sich selber auch kaum. Da es keinen Gewinner gab, ging die London-Reise folglich an Potter Ubik. Tja.

REISETASCHE

Potter Ubik berichtet von ihrer Gabis-Taschen-Traum-GewinnReise nach London

Was für eine wundervolle Stadt war das einmal. Wir sind mindestens einmal im Jahr hergekommen, um die neuesten Platten und billige Videos zu kaufen und ich ging in Kensington Market zu einem speziellen Friseur für einen speziellen Haarschnitt.

Ach London, was ist aus Dir geworden? Wenn Du Dich wenigstens so prostituieren würdest, wie es Berlin immer tut. Aber der Weg von der Großstadt zur Metropole ist ein abwechslungsreicher Weg nach oben, bei Dir London geht es nur noch eintönig bergab. Ich liebe London, es hat Charme, all die alten Häuser, all die sich nicht besonders wichtig nehmenden Leute, viel Abwechslung und vor allem viel Leben.

Doch damit scheint es vorbei. Wie ein guter Christ hat Großbritannien seinen Peiniger geküßt und die Torries wiedergewählt. Sturer britischer Verstand: Wer uns die Suppe eingebrockt hat, so meinte ein Torywähler, der soll sie gefälligst auch auslöffeln. Nun Löffeln tun weniger Maggie und Sohn Marc, dafür die Engländer und allen voran die Londoner. Noch nie habe ich so viele "For Sale" Schilder gesehen. Noch nie so viele Bettler, keine aus den ehemaligen Kolonien, sondern Briten betteln. Und es ist schon mehr als Dritte-Welt-Standard, wenn an einer Ampel ein Mann mit einem Wassereimer seht und den Autos die Scheiben putzt.

Letztes Jahr hat es mit dem Besuch nicht geklappt, erst wollten wir in die Sonne und dann war unser Freund mit seinem Umzug beschäftigt.

Deshalb setzten wir erst 23 Monate nach unserem letzten Besuch wieder einen Fuß in das Vereinigte Königreich. Schon Gatwick war anders. Kein psychedelischer Teppich mehr (siehe "Staubsauger" Nr.24), aber auch keine Möglichkeit, eine U-Bahnfahrkarte zu kaufen.

Die Fahrt nach Victoria kostet sage und schreibe £ 7.50 (=22.50 DM !!), für 30 Minuten Geschuckel durch Gebiete in der postindustriellen Phase.

In Victoria fanden wir fast vor all den "Beware-of-suspicious-looking-boxes"-Warntafeln kaum den U-Bahneingang. Die Rolltreppen sind in den letzten zwei Jahren alle neu eingebaut worden, nur auf der Central-Line gibt es noch ein paar von den alten Holzmodellen, aber die neuen sind auch schon wieder kaputt. Und was mich ich in der gesamten folgenden Woche immer wieder ärgerte, muß ich auch noch loswerden: Also, wenn noch einmal jemand über die Berliner U-Bahn als schmutzig und kaputt meckert, der soll erst mal ins vielgelobte London fahren, da kann einem schlecht werden. So!!

David, unser Freund, wohnt jetzt in Brixton, einem armen, aber nahe der City gelegenen Bezirk. Beim Rauskommen aus der Tube-Station Brixton denkt man, man wäre auf der Hauptstraße von Kingston/Jamaika. Bei Tageslicht unheimlich toll, bunt und interessant. Abends fand ich das nicht so berauschend. Aber in die Situation kamen wir sowieso nur einmal, denn Konzerte fanden in der ganzen Woche keine besuchenswerten statt. Auch ein Novum, sonst wußten wir meist nicht, wo wir zuerst hingehen sollten, diesmal war unser einziger Abendspaziergang ein Zug durch die örtlichen Pubs.

Was macht man tagsüber in London? Man stöbert in Buchläden. Ich klapperte nicht nur die vielen kleineren Buchhandlungen, für die die Charing Cross Road bekannt ist, ab. Auch Dillons in der Gowerstreet ist einen Besuch wert. Nur Foyles, das größte und bekannteste Buch-Mekka sollte man tunlichst meiden, denn dort ist mehr ein Verlegerparadies, sind doch die Bücher nicht nach Autoren, sondern nach Verlagen sortiert (ein wenig wie bei Kiepert, nur 5 mal so groß). Außerdem ist es eng, staubig und die Holzregale regen immer wieder zu Stoßgebeten, doch bitte nicht gerade jetzt zusammenzubrechen, an.

Wolfgang klapperte natürlich alle möglichen Plattenläden ab, und abends mußte ich mir dann immer wieder anhören, wie schrecklich die CD auf dem Vormarsch wäre, wie wenig gerade nicht aktuelle Platten es in den Regalen von Virgin, Tower Records oder HMV doch gäbe, und daß die Platten vom letzten Jahr schon nicht mehr dort, sondern nur noch in kleineren Läden aus zweiter Hand zu finden seien . Das hielt ihn jedoch nicht davon ab, viel zu viel Geld in diese kleinen Scheiben zu investieren.

Im Museum of Mankind wurde gerade eine Ausstellung über die Totentagsfeiern der Mexikaner gezeigt. Sehr bunt, sehr makaber und sehr anregend. Einmal jährlich wird eine Art Skelettkult praktiziert. Alles Erdenkliche und auch weniger Naheliegende wird auf diesen Tag ausgerichtet, so wird das Haus mit kleinen Pappmaché-Skeletten, Särgen und Kerzen geschmückt. Zuckerbäcker stellen Leckereien in Totenkopfform und Kuchen mit entsprechenden Verzierungen her, und die Kinder haben für diesen Tag extra Spielzeug. Da findet man zum Beispiel eine Skelettkapelle, eine kleine Feuerwehr mit den Schlottermännern als Besatzung oder für Mädchen eine ganze Hochzeitsgesellschaft aus Knochen und Grinsen. Höhepunkt waren jedoch die ausgesprochen ansprechend und realitätsnah gestalteten Abgesandten aus Afrika : 10 kleine braune Skelette. Es ist ja auch ein Feiertag der Gläubigen und keine Anatomieunterrichtseinheit.

Eine andere Art der Völkerkunde konnte man auf den Straßen in Soho betreiben. Dort ist bekanntermaßen "Klein-Chinatown". Aber die Asiatische Gemeinde ist seit unserem letzten Besuch erheblich größer geworden. Das liegt nicht zuletzt an den Zuwanderern aus Hongkong, die, wenn sie über genug Kapital verfügen, ins glorreiche Königreich einreisen dürfen. Inzwischen haben sie auch die umliegenden Straßen bis zum Picadilly erobert, was das Ameisengewimmel noch verstärkt. Besonders auffällig ist es im Trocadero, einem Einkaufszentrum, in welchem sich auch die ausverschämt teuren MGM Kinos befinden. Eine Eintrittskarte kostet unglaubliche £ 7 (21 DM!), die Nachmittagsvorstellung bis 16 Uhr nur £ 3,50. Und es ist nicht etwa einer von diesen riesengroßen, schönen Kinopalästen, sondern ein ganz durchschnittliches, wie das Kosmos. Und für den Preis sieht man dann sowas langweiliges wie My Own Private Idaho, schrecklich.

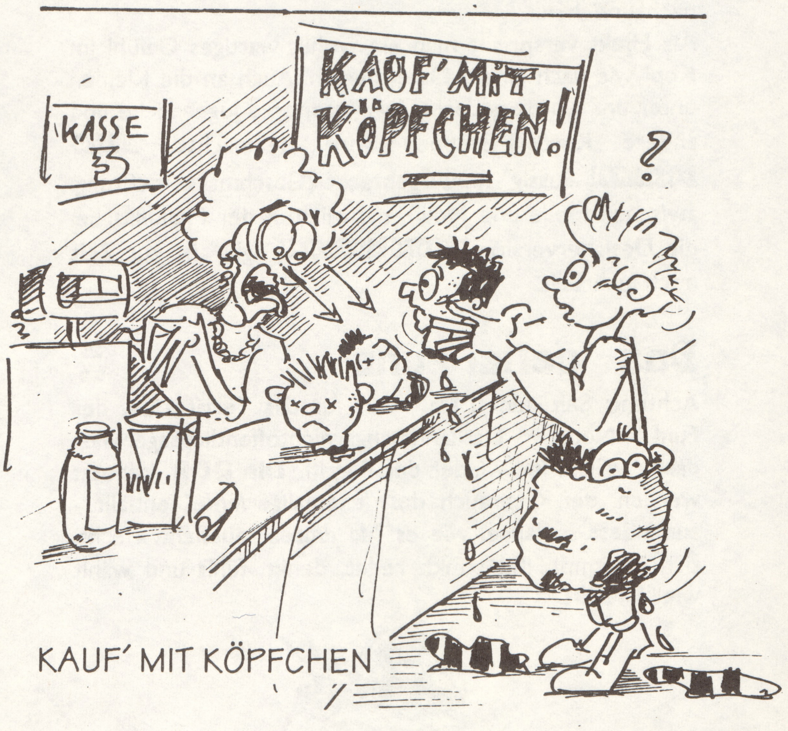
Auch wenn Trevor mich jetzt erschlägt, weil ich soviel schreibe, aber eines muß ich noch loswerden: Die unheimliche Müllproduktion. Es gibt keine Pfandflaschen, nicht einmal Glaseinweg, alles Plastik. Spitzenreiter sind Marks&Spencers, wo sogar einzelne Paprika in Plastiktüten auf einem Schaumtablett eingeschweißt sind. Vielleicht sollten wir Töpfer dahinschicken, da wäre seine Verpackungsverordnung direkt revolutionär.

Aber, all die Erfahrungen sollten Keinen von einem Besuch abhalten, schließlich wird es noch einmal fünf Jahre Tory-Regierung geben. Also, besuchen Sie Großbritannien, solange es noch steht..

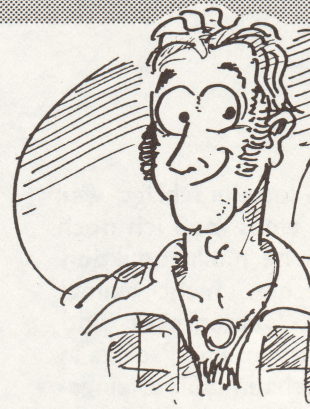
KONTAKTANZEIGE

An alle Stasi-Mitarbeiter, die zur Bespitzelung und Schikanierung von Bärbel Bohley eingesetzt waren: möchte euch gerne zu Kaffee und Kuchen einladen. Beim Nachweis besonderer Quälereien ist die Vermittlung eines kostenlosen Urlaubes aus Sylt möglich. Schreibt bitte an:

Karl Hofer, Hardenbergstraße 33, W-1000 Berlin 12



KAUF' MIT KÖPFCHEN



Das gefiel uns

Vielen Menschen bereiten die Wahlergebnisse der letzten Monate Sorgen und Kopfweh. Das muß nicht sein, sagte sich eine westdeutsche Weltfirma, und brachte, pünktlich zur Berliner Kommunalwahl, ein neues Schmerzmittel auf den Markt, welches besonders zur Beseitigung von Wahlkater, klimakterischer Zukunftsangst und post-demoskopischer Depressionen geeignet ist.

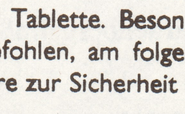
Unter dem Namen "**DEXTRO-EXTERMINAL**" ist das speziell für ein linksliberal-ökologisch geprägtes Publikum entworfene Sedativum bald in jeder Apotheke erhältlich (außer vielleicht in Reinickendorf, Neukölln, Lichtenberg, Wedding usw.).

Die kleine Packung (33 Stück) reicht angeblich für eine ganze Wahlperiode, mit der Wohngemeinschaftspackung (33 + 45 Stück) kommt selbst eine sensible Frauengruppe über das Superwahljahr 1994 hinaus. Die Medikation ist denkbar einfach: man nimmt jeweils nach der Prognose eine, nach jeder Hochrechnung eine viertel (ARD) oder halbe (ZDF) Tablette, zum amtlichen Endergebnis nochmals eine ganze Tablette. Besonders empfindlichen Gemütern wird empfohlen, am folgenden Montag nach der "SPIEGEL"-Lektüre zur Sicherheit eine halbe Tablette nachzureichen.

Als Effekt verspricht man ein wohlig-wattiges Gefühl im Kopf wie nach einem Ostermarsch. Auch an die Kleinen unter uns wurde gedacht: für Autonome Jugendliche und andere K(*inder*)-Gruppen wird demnächst "**DEXTRO-EXTERMINAL** flüssig" herausgebracht (Geschmacks-richtung: zwischen Molle und Molli), natürlich in der Pfandflasche, die Designerversion "**DEXTRO-EXTERMINAL** light" ist zur Zeit noch in Arbeit.

Das gefiel uns

Achtung: Seit dem 1.Mai darf für das Territorium der Fünf Neuen Daskannmangarnichtöffentlichsagenwasdasfürwelchesind wieder der Begriff "**Die DDR**" benutzt werden, der Gebrauch des "ehemaliger/en/e" entfällt - zumindest so lange, wie es "*da drüben*" aussieht, riecht, sich benimmt, ißt, trinkt, redet, denkt, fühlt und wählt wie "**Die DDR**".

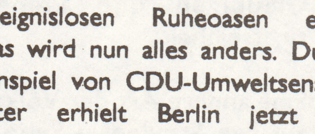


Das gefiel uns

Die Tatsache, daß es sich bei den REP-Wählern meist um junge Männer handelt, mag insbesondere von gewissen interessierten Kreisen als bedauerlich angesehen werden, läßt sich allerdings nicht aus der Welt schaffen (die analfixierten süßlichen Homosexuellen seien auf die Volksweisheit "*Dumm fickt gut*" hingewiesen). Andererseits liegt doch auch ein wenig Trost in der Gewissheit, daß ebenjene rechtsextremen Jünglinge die Rentner von morgen sein werden. Wollen wir uns nicht schon heute darüber amüsieren, daß in einigen Jahrzehnten tausende von ehemaligen kurzgeschorenen Schlagetoten in den adjektivlosen/nahen/mittleren/fernen Osten wallfahren werden und mit einem "Hamse nich, hamse nich, hamse nich ne Rentenmark für mich" auf den Lippen händeringend verschreckte Tamilen oder Paschtunen zur altersstrukturauffrischenden Einwanderung nach DoitschlandDoitschlandüüüüberaalles nötigen werden?

Das gefiel uns!

Jeder neue Tag in unserer wiedervereinigten Reichshauptstadt bringt uns wundersame neue Genüsse, die wir mindestens 31/48/59 Jahre entbehren mußten. Bislang gehörten die (West-)Berliner Wälder zu den langweiligen und ereignislosen Ruheoasen einer eingemauerten Insel. Das wird nun alles anders. Durch das fachliche Zusammenspiel von CDU-Umweltsenator und SED-Abteilungsleiter erhielt Berlin jetzt ein funkelnagelneues Jagdgesetz, das in sämtlichen Berliner Forsten die Privatjagd ermöglicht, und zwar jedem, der 200 DM im Jahr übrig (und das richtige Parteibuch) hat. Für die Bevölkerung bedeutet dies natürlich auch eine einschneidende Verbesserung: künftig kann man zu jeder Tag- und Nachtzeit im Grunewald (z.B.) totgeschossen werden. Das ermöglicht auch minderbemittelten Schichten, preiswert und problemlos seinen Selbstmord zu verwirklichen. Man braucht nur noch in den Grunewald (z.B.) zu fahren, sich an einen Baum zu lehnen, das Brunftgeräusch eines Zwölfenders auszustoßen und zu warten, alles weitere erledigt ein kurzatmiger und kurzsichtiger Ministerialdirigent auf Pirsch. Fenstersprünge und Gastragödien, Rattengiftcocktails und Axtparaden mit all ihren unangenehmen Nebenwirkungen (Kosten für die Stadtreinigung, Feuerwehr etc.) werden bald der Vergangenheit angehören. Und die Hunde vom Grunewaldsee werden vielleicht auch noch manch böse Überraschung erleben.

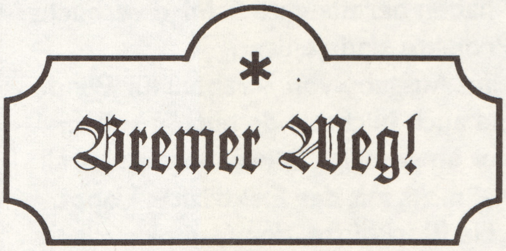


Das gefiel uns

Was der "Jäger 90" für das Militär, war das "Arschgesicht 90" für die Politik. Seit kurzem reichen sich beide Bereiche freudenstrahlend die Hände: Kanzler Kohl vereinigte die übelsten Knallschoten und perfidesten Abwehrwaffen Deutschlands und machte aus 'Schütze Arsch' V.Rühe den neuen Bundesverteidigungsminister. Bravo Helmut!

Das gefiel uns nicht

Man ist in Berlin, was die Ausländerfeindlichkeit betrifft, ja einiges gewohnt. Kein S-Bahn-Waggon mehr ohne Hakenkreuzmuster oder "Türken raus!"-Geschmiere, keine Toilettenwand mehr ohne "Tötet Araber" oder "Deutsche Schweine", keine Häuserwand ohne "Schwaben vergasen" oder "Amis raus aus ..."(das jeweils gültige Land entnehme man bitte dem aktuellen Invasionsbulletin) - die privaten Äußerungen einiger Wirrköpfe lassen manchmal den Anschein entstehen, als handele es sich bei der an sich toleranten Berliner Bevölkerung um einen völkisch-tobenden Mob.
Nun muß leider von einem Akt staatlicher Entgleisung berichtet werden, der uns die Frage stellt, ob in Berlin dem öffentlich gefördertem Rassismus Tür und Tor geöffnet werden soll.
Seit einiger Zeit wird der ahnungslos auf dem Boden der demokratischen Grundordnung des Tiergartens lustwandelnde Spaziergänger von folgenden Schildern schockiert.



Ist es nicht ein Unding, wenn die Tiergartenverwaltung unsere Steuergelder für die Diskriminierung einer ganzen Bevölkerungsgruppe vergeudet. Ja vielmehr, gab es nicht schon einmal in düsterer Zeit eine solche Apartheidpolitik, als die Bänke im Tiergarten mit Schildern wie "Nur für Arier" verunziert wurden? Der humus-reiche Schoß des Tiergartens scheint fruchtbar noch zu sein ...

Das gefiel uns nicht

"Woran erkennt man in Berlin, daß es Frühling ist? Die BVG heizt endlich die Busse und Bahnen ..." - jedes Jahr im April, wenn alles grünt und blüht und die Außentemperaturen endlich wieder über die Winter-Einheitsmarke von 5° klettern, macht die "Berliner Viehtransportgesellschaft" ihrem Namen und dem altbackenen Witz alle Ehre : gnadenlos werden sämtliche verfügbaren Heizkörper auf Höchstleistung gestellt, um den ahnungslosen Fahrgast, der sich draußen in seinem Übergangsjäckchen so wohlig-warm gefühlt und in der Sonne gebadet hatte, mit einer Durchschnittstemperatur von 40° und einer dumpf-stickigen Luft, wie man sie früher aus dem Bitterfeldschen gewöhnt war, zu überraschen.
Der Zweck "vonn't janze" bleibt unklar, es sei denn, die BVG nutzt dies als weitere Gelegenheit, dem Steuerzahler zu beweisen, daß derjenige, der unfähig zur Bewältigung der Nahverkehrsprobleme ist, noch lange nicht unfähig zum Geldvergeuden sein muß. Oder will die BVG die ewig überfüllten Züge auf diese Weise leeren, weil niemand solche Hitze länger als eine Station aushält und dann aussteigen muß, um Luft zu schnappen. Wie dem auch sei, was nützt es, wenn in den USA harmlose Mörder und sogar Geistesgestörte hingerichtet werden, wenn jemand wie Haase oder Lorenzen leben darf?

TREVOR
sucht Arbeit

DV-Kfm. Erfahrung und exzellente Kenntnisse diverser Bereiche der Datenverarbeitung (besonders Anwendungs-Software, Hardware und Netzwerke), Verlagswesen, Marketing, Public Relations und zeitgenössische Musik. Hat sehr gutes Organisationstalent und ist extrem arbeitswütig. Perfektes Deutsch und Englisch gehören selbstverständlich auch zu dieser dynamischen Person.

Für weitere Informationen bzw. Angebote bitte an die Redaktionsadresse schreiben oder anrufen. Danke.

RIDE A COCKHORSE

So, da bin ich wieder. Ich sitze vor einem Teller Pommes mit Currywurst und dazu einem ordentlichen Bier und bin in dem Bistro am Nollendorfplatz. Nach dieser kurzen Erfrischung geht es dann weiter in Richtung Loft (Teenager Treff im Metropol) wo **RIDE** aus England eines ihrer vielversprechende Konzerte abstatten soll.

Düster wie immer mit überhöhten Bierpreise, war es im Loft nicht anders, als ein paar Wochen zuvor, als wir dem rechtmäßigem Gewinner des Senatsrockwettbewerbs **FENCHEL** zugejubelt hatten.

DROGEN

Stolzer Tradition folgend spielte ein Vorgruppe aber mehr davon später. **RIDE** was, wann oder wer ist das? Die Antwort ist einfach....
ein Haufen langweiliger Briten Twens, der in einer zeitweilig äußerst tristen Musikszene halt einer der besten ist (so, als ob für ein paar Jahre die Bundesliga aussetzt und Rapid Wedding Deutschlands Publikumsliebling wird) also schlichtweg Scheiße. Es wäre vielleicht besser geworden, wenn **RIDE** einen Mixer (Person am Mischpult) mitgebracht hätte, der ein Mindestmaß an Gehör besitzt. Deswegen war **RIDE** nur für Schallplattenbesesse ein Genuß. Wenn ich die DM 26,- hingeblättert hätte, anstatt mich umsonst reinzuschleimen, wäre ich ziemlich wütend geworden.

ACRYL LACK

VORGRUPPE, Ja wie vorher erwähnt, gab's. 18th DYE (was ungefähr 18er Farbe bzw. Farbstoff heißt), 2 Typen und ein Olle. Bass, Gitarre, Trommel und Gesang. Klang ein bißchen wie Sonnig Yoot (Sonic Youth), angezogen mit T-Shirts ohne Aufdruck und das Mädel hat ein Orange Bassamp (Bassverstärker von der Firma Orange), sowas habe ich seit den Great British Music Festival von '75 wo John Miles (Was, den kennt ihr nicht???? Music of the future and music of the past usw. usw. usw. schrecklich) ein ganze Wand davon voll hatte. Bis auf einen Top Ten Hit 1976, hat es ihm nicht geholfen.

OHRWACHS

Also jetzt ein TASCHENTIP für 19th DYE: entweder holt ihr Euch eine ganze Wand von den Dingern und landet einen Top Ten Hit oder Ihr verscherbelt die Scheiß Dinger, bevor noch ein Trottel wie ich so ein Dämlichkeit wiederholt und dadurch überhaupt nichts mehr über Eure Musik schreibt. Außerdem war der Raumklang von 20th DYE um das vielfacher besser als die Briten.

FAKTENTASCHE

Wiedereinmal sind Depeche Mode in der Stadt, um ein neue LP aufzunehmen.
Da Dave Gahan und ich in dem gleichen Sport-verein in Essex trainieren, kam er mich letzten Monat mal besuchen.
Was als alberner Kneipenwitz anfing, wird jetzt zur Realität..............DM machen einen Tribut an ABBA. Sogar Agnetha Faltskog singt mit Dave "Take a Chance on me" !!. Das ganze wird produziert und gemixt von Gareth Jones (und Stig Anderson macht ein paar Remixe für die Maxis). Dave meinte, daß die LP schon Ende Mai hier in die Läden ist und wird "DAB-BAM" heißen. Übrigens ABBA und DM haben auf ihre Tantiemen verzichtet und die gesamten! Einnahmen werden an die Terrence Higgins Trust (Aids Hilfe) gespendet.

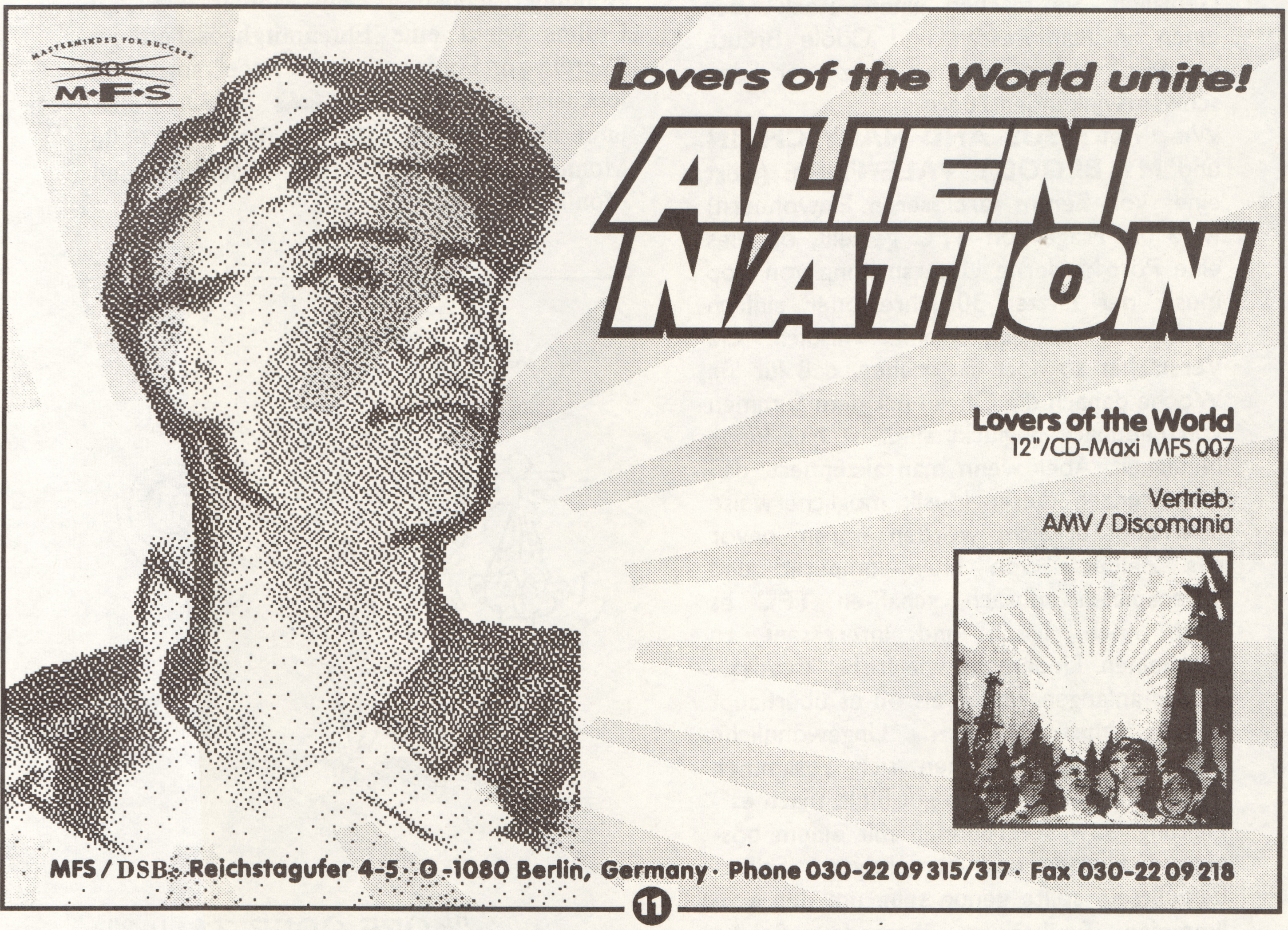
Unter dem Druck der Deutschen Blindenhilfe, haben McDonalds nachgegeben. Für ein vorläufig begrenzten Zeitraum werden die Sesamkörner so auf den Big Macs® angeordnet, daß die Blinden die Brötchen dann ablesen können. Frau Else Hartmann, Sprecherin der DBH meinte, dies sei erst der Anfang und zur Zeit experimentiere ein Forschungsteam, von den Axel Springer und Schlüterbrot AG`s unterstützt, mit Dreikornbrot. Die ersten Ausgaben von dem Melbourne "Daily Bread" haben bereits gute Erfolge verbucht und weitere Projekte sind geplant.
So wird z.B. eine Ausgabe von Scrabble für Blinde vorbereitet, die auch Nichtblinde nutzen sollen. Gedacht ist hier an gesellige Spieleabende überall dort, wo es mal nicht mit der Elektrizität klappt. Also ideal für die Blockhütte, den Campingurlaub oder Rumänien allgemein. Es ist auch ein Spiel, daß man die ganze Nacht im Bett spielen kann. Ob von Kindern oder perversen Erwachsenen, denen sonst nichts besseres mehr einfällt.
Was gibt es schöneres, als eine spielende Integration unserer Behinderten Mitmenschen?

Dies ist keine Quizfrage.

Nicht von dieser Welt

PLANETS

Wir kennen alle die Geschichte. The **PLANETS** sind außerirdische Musikanten von dem Planeten **ALDI** vom Sternensystem **HANSAPILS** und es ist 4 lange Jahre her, seit ich sie zum Letzten mal gesehen habe. Aber heute Abend war es was besonderes, ich mußte ins Ausland fahren um sie zu besichtigen. Um meinen Anteil am **AUFSCHWUNG-OST** zu leisten, reiste ich in den fernen Osten und besuchte den **KNAACK KLUB**. In guter Tradition und nach Orientierungsschwerigkeiten außerhalb und innerhalb des Standortes, bin ich, nach einer Visite im benutzerfreundliche Café im 2ten Stock, zu spät gekommen und habe nur die letzten 5 Stücke gesehen, aber es war genug, um mich zu begeistern. Die **PLANETS** sind besser geworden, jetzt mit einem Keyboardspieler, der dem **HEINZ** von **FAB** ähnlich sieht (lt. Vera sein Bruder). Er scheint eine besondere Vorliebe für billige 50er US TV SF Serien zu haben (einfach wunderbar, ein wahres Vergnügen), hat zwar nicht viel mit den übrigen **PLANETS** zu tun, aber das war das besondere daran. Als ob er den Soundtrack für den Film, den die **PLANETS** gerade ablieferten, gespielt hat. Mehr davon. Die **PLANETS** sind einfach zu gut für diese Welt, im Gegensatz zu der Dorfdisco **"Baerbel Bohley"** die sich im Keller vom **KNAACK** befindet. Daß ich im Café und im Konzertsaal schon The **CULT** gehört habe, hat offensichtlich nicht gereicht, denn in der Dorfdisco "Berbl boleey" durfte ich das Vergnügen nochmals erleben, ich animierte meine Begleitung, das Gelände zu verlassen und wir gingen in die...**PRAXIS DR. M^{c}COY**, ein neuer Laden in ähnlichen Räumlichkeiten wie der **KNAACK**, der die Woche davor Unterhaltung der Oberklasse abgelieferte hatte, aber diesen Samstag Abend war die Qualität der Unterhaltung dort ungefähr so, wie eine Talkshow mit Vera Wollenberger und Manfred Stolpe. **LANGWEILIG**. Es blieb uns nichts übrig als eine Flucht in den Westen.


MASTERMINDED FOR SUCCESS
M·F·S

Lovers of the World unite!

ALIEN NATION

Lovers of the World
12"/CD-Maxi MFS 007

Vertrieb:
AMV / Discomania

MFS / DSB · Reichstagufer 4-5 · O-1080 Berlin, Germany · Phone 030-22 09 315/317 · Fax 030-22 09 218

Proteste einer hier nicht näher genannt sein sollenden Plattenfirma, die Lesbarkeit ihrer zweifelhaft layouteten Anzeige in der letzten Nummer betreffend, beantworten wir 1) mit nachfolgendem Zweitdruck und 2) mit der Feststellung, daß wir natürlich keinen Zweifel am Wahrheitsgehalt unseres Erstdruckes aufkommen lassen.

Teenage Fanclub im Kreuzverhör

Heutzutage, wenn eine Band das unentwegte Lob der Britischen Musikpresse erhält, deutet es nur darauf hin, daß einer der Band-mitglieder die Wohnung oder das Bett mit einem Musikjournalisten teilt (Hier ist das auch nicht gerade anders - Ed.) ‚oder im Falle von **FABULOUS** schreibt dessen Sänger selbst für den **NME** . Um ehrlich zu sein, hatte ich eine gewisse Besorgtheit , als ich den **TEENAGE FANCLUB (TFC)** besuchte. Wie dem auch sei, sie entpuppten sich als Begründung für Schottlands neuesten An-spruch, Europas begabteste Nation zu wer-den. Mit McCartneyesquen Liedern und ein-em bergbewegenden Gitarrensound. Wie all die besten Bands bewegen sie sich zwischen Dämlichkeit und Genialität. Sie machen einen "Rock", der einen an Jeanswesten und Coole Bräute erinnert, halten aber kurz vor den schwanzwinkenden 70ern.

Wie von **JESUS AND MARY CHAIN** und **MY BLOODY VALENTINE** (einst einer von Berlins farbloseren Einwohnern) wird die Frage von **TFC** gestellt, ob dies eine Post-Moderne Untersuchung von Pop Musik der letzter 30 Jahre oder einfach unoriginell ist. Ich meine wirklich, die Verstärker so hoch zu drehen, daß für 'ne Woche danach die Ohren mit dem Summen von Feedback beglückt sind, ist halt keine Neuigkeit. Aber wenn man akzeptiert, daß die Grenzen dieser Musik möglicherweise überhaupt erreicht worden waren, bevor das Zeitalter von Heim-computer und Videospielen anbrach, schaff-en **TFC** es doch noch, frisch und interessant zu erscheinen. Lieder, die wie frühe "Beatles"-Lieder anfangen, enden als ob es überhaupt kein Musik sei. Ungewöhnliche Liedgestaltungen mischen sich zusammen mit einer "Wenn es sich gut fühlt, mach es"-Haltung. Sowas verbunden mit einem bösartigen Humor und berechtigtem Selbstbewußtsein sollte genug sein, um den schlimmsten Zyniker zu überreden. Solche Musik ist DIE Musik, die dich daran erinnert, warum du überhaupt Musik liebst.

Ich fragte den Gitarristen:

"Habt ihr beim Üben irgendwannmal das Gefühl, daß ein Lied zu übertrieben ist ?".

"Ja, aber wir sagen: Scheiß drauf, wir machen es trotzdem".

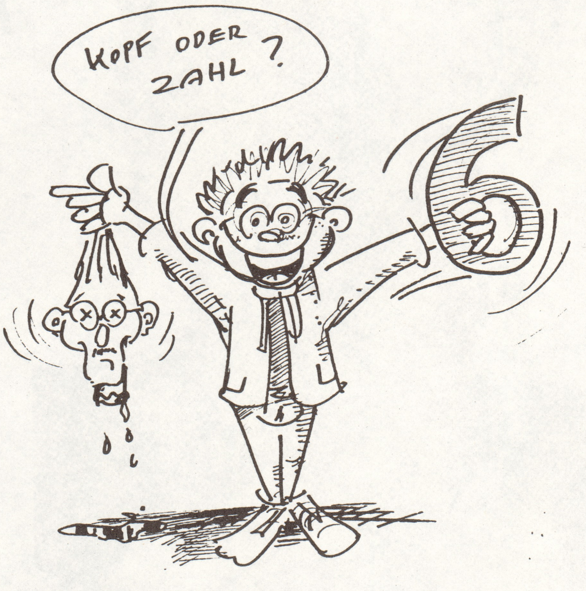
TFC haben gerade ein Angebot als Vorgruppe bei **U2** abgelehnt und werden demnächst mit **NIRVANA** auf Europa Tournee gehen. Richtig so.

Pete Saunders

(Übersetzt von Michael und Trevor)

KONTAKTANZEIGE

Achtung Liebhaber! Dem Mörder von Phil Collins winkt eine Ehrenmitgliedschaft im "Verein zur Förderung und Pflege" sowie ein lebenslanges Abo von *Gabis Tasche*. Zehnjahresabos gibt es für die Erledigung der Fälle Monica Seles, Monika Wulf-Matthies und Monika Diepgen.


KOPF ODER ZAHL ?

"KOPF ODER ZAHL?"

The British Disease

Sind die Deutschen wirklich so doof oder wird hier nur gespielt??. Jahre lang war der Feind Nr.1 die DDR und deswegen haben sie zielstrebig für ihre BRD geschuftet und als reine Propaganda wurden von seiten der Regierung (1. um die Leute in der DDR neidisch zu machen und 2. um Müllmänner, Postler und Bus-fahrer arrogant und geldgeil zu machen) überproport-ionierte und überhöhte Löh-ne gezahlt und das seit Jahren. Jetzt wollen diese arroganten Ärsche für noch mehr Geld streiken, während ihre "Kollegen" im Osten froh sein können wenn die 60% des Lohnes überhaupt bek-ommen.

ANGEPÖBELT

Zu jedem Streik gehört ein gewisse moralische Sympathie, aber wer steht hinter diesem Volk von arroganten Besserwissern ?? Wer wäre nie von einem BVG (Berlins nahverkehrskünstler) Beschäftigten angepöbelt worden oder gar als Fahrradfahrer nach einem mißglückten Tötungsversuch durch einen Busfahrer knapp mit dem leben davongekommen??. Mein Postler, wenn er Zeit hat, ist leider verpflichtet die Briefe auszutragen. Ganz gemütlich kommt er zum Nr. 52 ca. 13.30, irgendeinen Grund die sem Menschen mehr Geld zu geben?, Oh Gott wie erfreulich ist es, wenn er in Urlaub geht oder krank feiert, da kommen die jüngeren Stars der Gelben und schwoopdiwoop sind die Briefe ca. 9.30 bis 10.00 im Kasten. Oder der Paketträger, der immer Samstag morgens gegen 10.00 Uhr kommt, kurz klingelt. Ich steh auf, ziehe Unterhose und T-Shirt an, lauf schnell zum Türöffner und der Wichser ist weg, aber eine rote Karte ist im Kasten und ich muß mich voll anziehen, schnell zum Fahrrad und unserem, viel zu schlecht bezahltem Diener des Volkes nachzujagen. Echt gemütlich. Und die Müllmänner, na ja, die sind ein Klasse für sich. Ihr natürlicher Feind, wieder der Fahrradfahrer. Zu Wilden Attacken nutzen sie die 4rädige Grünen und den Messerschmitt101e unter den Mülleimern, den 2rädigen Grauen (ein sehr böse Instrument des Terrors). Eine besonders witzige Erfahrung ist ein Besuch auf einer unserer staatlichen Mülldep-onien, wo eigentlich nur Haushaltsmüll abgeladen wer-den darf. Das die 5 Müllbeutel aus deinem Haushalt stammen, interessiert die nicht, da ab 4 Müllbeutel es gar kein Haushaltsmüll mehr ist!!. Aber mit einem "10er" funktioniert es normalerweise und wie durch ein Wunder istes dann doch Haushaltsmüll.

Nach einigen solchen Erfahrungen kriegt man ein Verständnis für Müllsünder, die einfach das Zeug wild weg kippen.

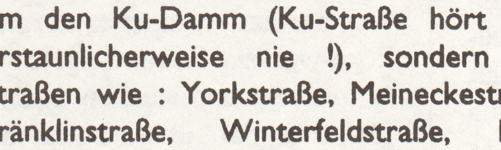
ANMELDUNG

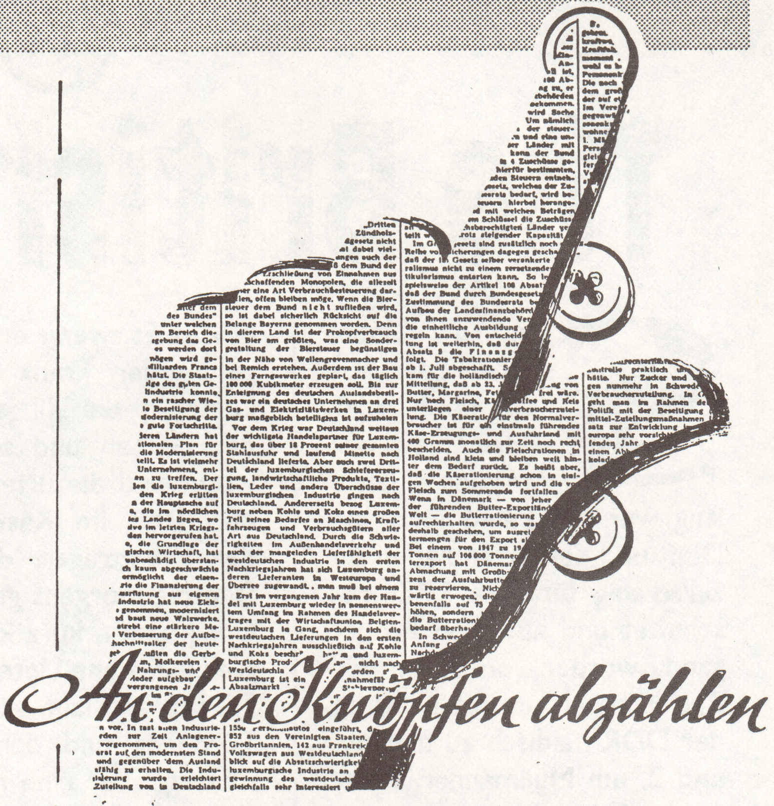
Daß die Damen und Herren unseres durchaus "freundlich" und überaus "schnelle" funktionierenden Landeseinwohneramtes auch das streiken lernen möchten, ist ein Rätsel, da soweit mir bekannt, sie es schon seit 9 Jahren tun (ich bin halt nur so lange in Berlin). Als ich letztens nur einen Stempel holen wollte, mußte ich mit ca. 80 Kettenrauchern auf mein persönliches Wunder warten (d.h. auf der Tafel taucht die gleiche Nummer auf die auf, deinem Zettel steht - wir haben ein sehr modernes LEA). 4 Stunden später, und wahrscheinlich mit Lungenkrebs oder Keuchhusten, war ich dran. Bei so langen Wartezeiten muß man wohl annehmen, das nur einer arbeitet. Als ich in den Raum ging, wurde mir klar, daß ich recht hatte, da waren zwar 5 Terminals (samt dementsprechenden Bedienern), aber nur einer war besetzt, in einer anderen Ecke war ein Geburtstagsparty mit Sekt und Kuchen (igitt) für eine der überarbeiteten Mitarbeit-erinnen. Und DIE wollen mehr Geld ?? wofür und wieso??.

(Fortsetzung folgt).

TRÜBE TASCHE

Die Berliner Bezirksverwalt-ungen sind bekanntlich auf`s Fleißigste dabei, Straßen und U/S-Bahn-Stationen umzubenennen. Clevere Umbenennungen sind an der Tagesordnung: So wurde die S-Bahn-Station "Marx-Engels Platz" in "Börse" umbenannt, obwohl sich die Berliner Börse einige Kilometer weit weg in der Hardenbergstraße befindet. Am Marx-Engels-Platz war zwar mal eine Börse, das aber ist lange her. Dementsprechend könnte man auch wieder Straßen nach der Marinekommandantur (Tirpitzufer/Reichpietschufer bzw. Steinplatz) benennen, oder nach den Flugplätzen, die es schon lange nicht mehr gibt, wie Staaken oder Johannisthal. Ich spreche allen Bankmanagern, die an der Museumsinsel - das wäre ein schöner Name für den S-Bahnhof! - nach der Börse suchen, mein tiefstes Mitgefühl aus. (Oder sollte die Station nach dem dort befindlichen Kino "Börse" benannt sein ?)
Noch blöder ist natürlich die Umbenennung der schwer SED-belasteten U-Bahn-Station "Nordbahnhof" in "Zinnowitzer Straße"...
Andere Straßen werden von der Bevölkerung auf heimtückische Weise schon seit langen umbenannt. Nein, es geht nicht um den Ku-Damm (Ku-Straße hört man erstaunlicherweise nie !), sondern um Straßen wie : Yorkstraße, Meineckestraße, Fränklinstraße, Winterfeldstraße, Leibnitzstr, Bismarkstraße, Alt-Moabiet, Kurt-Schuhmacher-Damm, Götestraße, Schillastraße...
Holm Friedrich





...GENAU, DEN PREIS FÜR *Gabis Tasche* KANN MAN AN DEN KNÖPFEN ABZÄHLEN! DREI KNÖPFE, DAS MACHT, GROB GERECHNET, DM 3.- (IN SACHSEN ALLERDINGS VORLÄUFIG NOCH DM 4.-)

Brieftasche 2

Liebe Gaby,
nu hab ich mir soviel Mühe gemacht und 28 verschiedene MFS Abkürzungserklärungen geschickt, da muß doch das Richtige beigewesen sein. Wo bleibt mein Preis?
Norbert, Berlin

Lieber Norbert,
Deine Vorschläge waren unheimlich witzig und die richtige Antwort, das sei Dir verraten, war auch darunter, aber leider hast Du Dich nicht an die Teilnahmebedingungen gehalten und statt einer Postkarte einen Brief eingesandt. Deshalb konnte Potter Ubik nach London fahren und Trevor benutzt jetzt den CD Player.
Deine GABI

SUPERQUIZ FÜR NACHTCLUBBER

MIT *Gabis Tasche* IM NACHTLOKAL

RATEN NACH ZAHLEN! IHR RATET, WIR ZAHLEN! TOLLE PREISE!

> "Wenn nicht mehr Zahlen und Figuren
> sind Schlüssel aller Kreaturen..." (Novalis)

Ein Sittengemälde des urbanen Großstadtlebens mit all seinen liebenswerten Lastern.

Nach monatelangen Recherchen gelang es unserem Hauszeichner, spontan die schillernd morbide Atmosphäre der nächtlichen Glitzerwelt zwischen Trance und Tresen mit Dix'schem Zynismus für *Gabis Tasche* einzufangen.

Dieses üppige Panorama nächtlicher Lebenslust läßt uns hinter die bröckelnde Fassade der bigotten Gutbürgerlichkeit blicken und ist somit aufs Beste für ein lehrreiches "*Gabis-Taschen*-Quiz" geeignet.

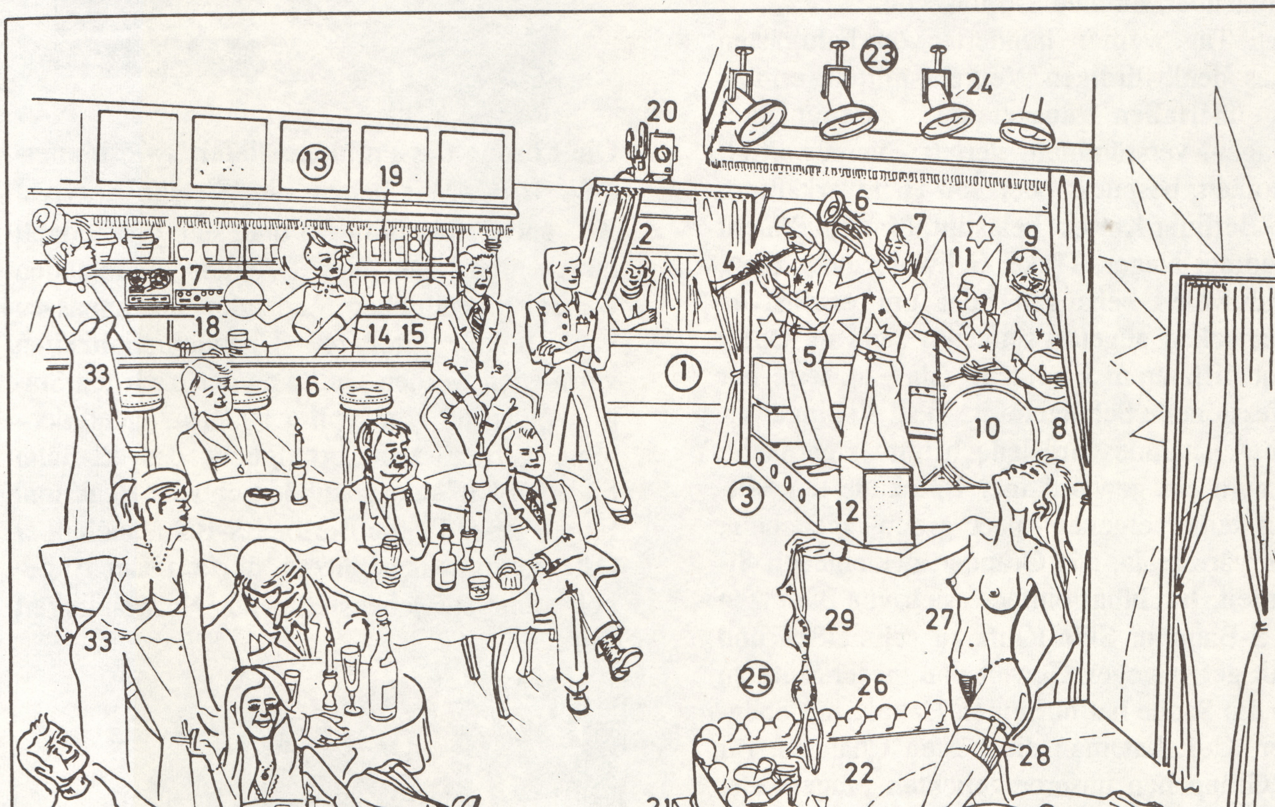
Spielerisch die Welt und ihre ruchlosen Keller erkunden. Hier also der große Test:

WIE GUT KENNT IHR EUCH WIRKLICH IM NACHTLEBEN AUS? NUN?

33 Begriffe gilt es zu finden, von 1-33 geordnet auf einer Postkarte aufzulisten und an uns zu schicken:

***Gabis Tasche*, c/o Trevor Wilson, Gneisenaustr.52, 1/61.**

Gewinner ist derjenige unter den Einsendern, welcher die meisten korrekten Zahlen-Zuordnungen vorweisen kann.



DAS *Gabis Tasche* S-BAHN-SURVIVAL-KIT

Im Handstand durch die Sahara und nichts als Würmer fressen? Im Bikini durch Teheran und Psalmen singen? In der South Bronx einen Passanten nach einem Laden für Negerküsse fragen?

Was soll dieser elitäre Katastrophen-Tourismus, auch in Berlin gibt es genügend Gelegenheiten, die Grenzen der Zivilisation und der Todesgefahr zu überschreiten - alles, was wir brauchen, ist ein einfacher Fahrschein der BVG, oder um genau zu sein, der BVB, und eine beliebige, die ehemalige Grenze West-Berlins überfahrende S-Bahn.

Jeden Tag werden hunderte von Fahrgästen dieses denkwürdigen Verkehrsmittels ermordet, überfallen, ausgeraubt, zusammengeschlagen, verstümmelt, verletzt, vergewaltigt, bestohlen, bespuckt oder von Handverkäufern des "Berliner Kurier" belästigt. Man muß nicht unbedingt Neger, Türke, Schwuler oder Frau, mit Juwelen behangen oder mit exklusiven Lederjacken angetan sein, um sich als Opfer zu qualifizieren. Es reicht, "da" zu sein, der professionelle Schlagetot ist nicht so pingelig.

Eine Ausnahme wird jedoch immer gemacht: nie wird ein gewälttätiger Botokude ein Mitglied seiner eigenen "peer group" meucheln. Nun wäre es ja, aus Gründen der eigenen Sicherheit, furchtbar einfach, sich vor Benutzen der S-Bahn in Skin-Kluft zu schmeißen und somit gefeit gegen Gewalt von dieser Seite zu sein,die Sache hat nur einen Haken: mit ebenjener Kluft hat man die besten Chancen, für ein Grüppchen unserer geliebten jungen ausländischen Mitbürger aus dem Levantinischen eine Art lebenden Punching-Ball abzugeben, oder eine Testpuppe für den großen Messerstech-Wettbewerb ...

Neu: Anti-Nazi-Skinhead

Dieser Skin ist gegen Gewalt

Die Lösung des Problems liefert -wie immer- **Gabis Tasche**. Wir haben ein "S-Bahn Survival Kit" entworfen, mit dem man sich blitzschnell tarnen und einer den Waggon betretenden Bande jugendlicher Asozialer so anpassen kann, daß größere Unannehmlichkeiten vermieden werden. Sollte an der nächsten Station plötzlich eine völlig andere Jugendideologie gefragt sein, ermöglicht das "S-Bahn Survival Kit" eine sekundenschnelle Reaktion. Für all jene, die die Berliner S-Bahn auch über Ostkreuz hinaus benutzen, dürfte unser Angebot somit zur lebensrettenden Notwendigkeit werden.

GEGEN
NAZIS
90

Richtig: Anti-Nazi-Demo

Jesus-live-Laden
Gartenstr. 1, Tübingen

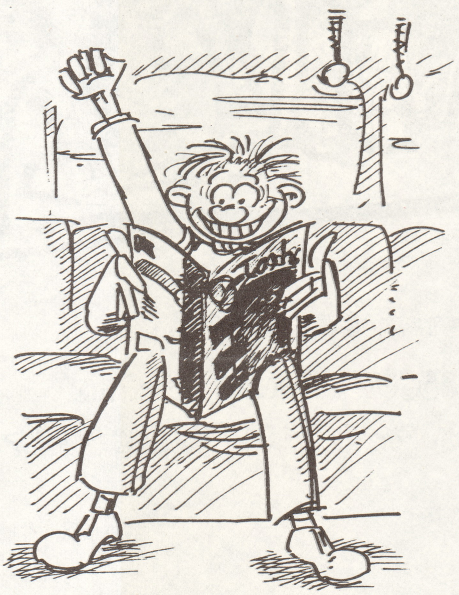
Teenager-Treff
jeden Sa., 19 Uhr,
offener Jesus-live-Abend
mit Power-Praise, Wort
Gottes, Gespräche

Was enthält das Gabis Tasche - S-Bahn Survival Kit ?

1) Eine bunte Schutzhülle für die eigene Lektüre, doppelt bedruckt und verwendbar. Von der einen Seite betrachtet, scheint der Fahrgast in die Lektüre von "Mein Kampf" versunken zu sein, dreht er das Buch jedoch herum, hat es sich durch den graphisch geschickt gestalteten Vierfarbdruck in den "Koran" verwandelt.

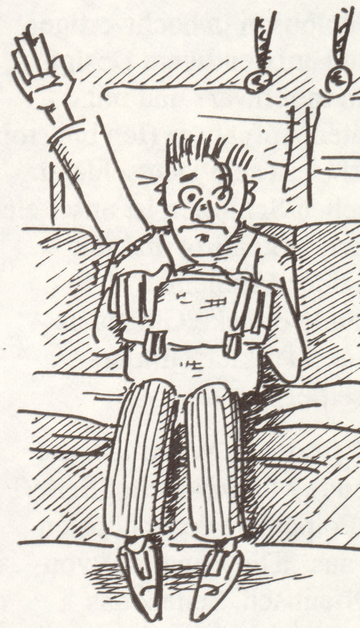
2) Eine beidseitig gestaltete Faschingsmaske: vorne zeigt sie A. Hitler, hinten jedoch A. Chomeini.

3) Eine Baseballkappe (erhältlich in fünf Farben) mit eingebauter ausziehbarer Eisenmaske - da überlegt sich jeder zweimal, ob der Schlag in die Fresse denn sein muß.



4) Ein in jede Jacke leicht einzubauender ausfahrbarer Grüßarm, der auf Knopfdruck die flache Hand oder die geballte Faust anzeigt.

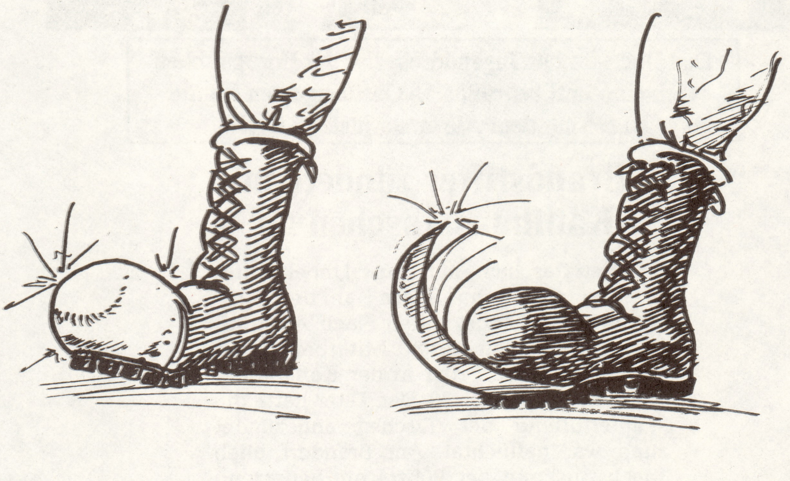
5) Ein lebensrettender Air-Bag - wenn es ernst wird und man aus der fahrenden S-Bahn geworfen wird, dämpft er den Aufprall auf der Böschung erheblich.



6) Eine Kunstglatze sowie eine schwarze Lockenperücke Marke "Girl mit Joint".

7) Einen künstlerisch wertvollen Kettenanhänger in Echtsilber, Motiv "Heiland am Kreuz" - durch das Ausklappen von Winkeln verwandelt sich das Kruzifix schnell in ein Hakenkreuz, durch das Zusammenlegen der Balken in einen Halbmond.

8) Echte "Doc Martens 14 eyelets Workers Boots" (Made in England), erhältlich in schwarz oder oxblood. Die speziellen Stahlkappen dieser Sonderanfertigung lassen sich auf Knopfdruck zierlichen Spitzen echter Türkenpantoffeln ausrollen.



9) Ein Wendeblouson in hochwertiger Qualität und aufwendigem Design: nach außen in schwarz und mit vielen bunten Aufnähern (Ich bin stolz, ein Deutscher zu sein/Deutschland den Deutschen/Schlesien ist unser etc.), innen jedoch in knallrot und mit entsprechenden Emblemen (Deutschland verrecke/Gib Nazis keine Chance/Türkler Türkler Videokassettler).

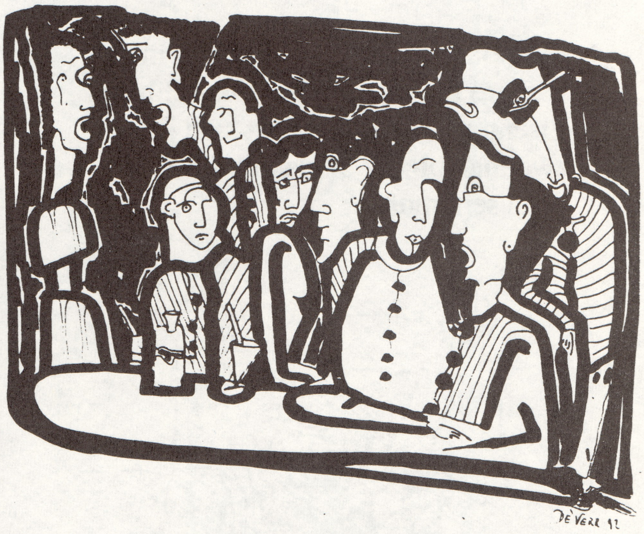
10) Ein "muß" für jeden Walkman: die besänftigende Musikcassette! Seite 1 bietet ein Potpourrie der schönsten Melodien aus "Die Banditen" von Jacques Offenbach, Seite 2 das "Deutsche Requiem" von Johannes Brahms. Es spielt das "Doc Martens Jugend-Orchester der Europäischen Gemeinschaft" unter Leitung von Simon Rattle.

Das Doc Martens Jugendorchester der Europäischen Gemeinschaft begrüßt sein Gastdirigenten Simon Rattle auf dem Alexanderplatz in Berlin

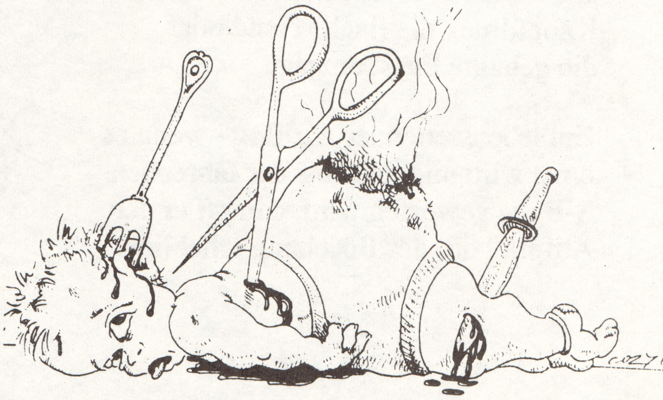
Brandstifter zündete in Kaufhaus Taschen an

Plastiktaschen hat ein Unbekannter Freitag mittag im „Plaza" an der Karl-Marx-Straße angezündet. Nach Auskunft der Polizei bemerkten Mitarbeiter des Kaufhauses das Feuer in der Kofferabteilung gegen 13 Uhr 30. Der Täter hatte die Papierfüllung der Taschen angezündet und war geflüchtet. Am Brandort blieb nach Auskunft der Polizei ein Feuerzeug zurück. Der entstandene Sachschaden stand am Freitag abend noch nicht fest. Menschen waren nicht in Gefahr. Tsp

Das Gesamtgewicht unseres "S-Bahn Survival Kit" von ca. 25 kg mag etwas belastend erscheinen, das eigene Leben sollte einem dies allerdings wert sein. Umso mehr, als bei Berliner Polizisten Zähneklappern und Knieschlottern ausbrechen, wenn sie nur das Wort "S-Bahn" hören. Man kann sich, nebenbei bemerkt, in Berlin jederzeit einen Spaß machen: man muß nur an einem Polizisten vorbeigehen und halblaut "Skinhead" oder "Hütchenspieler" murmeln - es macht "Pfffffft", und der Herr hat sich vor Angst in die unförmigen Uniformhosen geschissen. Der clevere **Gabis Tasche**-Leser kann sich nun selber schützen und ist nicht mehr auf solche Subjekte angewiesen.



JETZT BEWIESEN :
MESSER , GABEL , SCHER' und LICHT
SIND FÜR KLEINE KINDER NICHT. DAMIT DAS JEZ MAL KLAH IS...



PLAUDERTASCHE AN DER QUASSELSTRIPPE

Über Anrufbeantworter ist schon viel gesagt und geschrieben worden. Nur nicht von mir. So werde ich diese Chance nutzen und meinen Kommentar auch noch losassen.

Eigentlich sind Anrufbeantworter eine gute Sache. Wichtige Informationen erreichen einen, auch wenn man nicht den ganzen Tag neben dem Telefon verbringt. Kontakte werden aufrecht erhalten, auch wenn man drei Tage hintereinander mal schlechte Laune und keinen Bock auf dummes Gequatsche hat, wichtige Termine für den nächsten Tag gehen nicht verloren, auch wenn man in China oder Alaska weilt.

Einige kleinere Probleme bringt dieser nützliche Helfer natürlich auch mit sich. Kein Ignorieren mehr von unerfreulichen Anrufen. Spätestens nach dem dritten Anruf der unangenehmen Tante mit der megalauten Megaphonstimme und dem unersättlichen Drang einen ins Cafe Kranzler einladen zu wollen, ist auch die Ausrede mit dem gerade vollen Band ausgelaugt. Dazu das ständige Ringen um den besten Ansagetext. Und dann die dauernde Angst, der Strom fällt aus/ das Band ist zu Ende/ der Freund hört den nicht für ihn bestimmen Anruf ab. Aber die wirkliche Katastrophe tritt mit all den Anrufbeantworterablehnern ein.

Jedem Anrufbeantworterbesitzer ist es wohl schon so ergangen. Man kommt nach Hause. Der kleine Kasten begrüßt einen freudig mit einer Zahlenanzeige, die das Selbstbewußtsein stärkt, da sie deutlich über 5 liegt. Also, die Spannung nicht zu weit treiben. Auf´s Knöpfchen gedrückt, der Automat spult zurück, ein Klicken und das Band läuft an. Sekundenlang Stille, dann das regelmäßige Tuten. Endsummton. Bei Anruf Nummer zwei setzt das Tuten sofort ein, der Anrufer hat nicht einmal die Ansage abgehört. Das gleiche bei Nummer 3 und 4. Anrufer Nummer 5 war wenigstens wieder so freundlich, meinen mühselig zusammengestellten Ansagetext abzuwarten, bevor er das Gespräch mit meinem Ersatz verweigert hat. Frustrierend. Nun bleibt nur noch darüber zu spekulieren, ob fünf verschiedene Personen angerufen haben, oder ob die Nummern 1-4 vom Gleichen belegt worden sind. Selbst die Vorstellung, daß am anderen Ende der Leitung jemand 92 Pfennig investiert hat, nur um festzustellen, daß ich immer noch nicht bereit bin, ans Telefon zu gehen, befriedigt kein bißchen. Vielmehr haben alle folgenden Anrufer zu leiden, die mich nun live erleben dürfen. "Hast Du bei meinem Anrufbeantworter aufgelegt?".

Doch kein Problem ohne Lösung. Meinen Anrufbeantworter darf nun mein Vater benutzen. Ich habe mir statt dessen ein Fax zugelegt. Der geneigte Leser wird nun schreien "Quatsch" oder "Großkapitalist" oder sogar "Toll", je nach Parteienpräferenz oder IQ, aber es ist wirklich eine Alternative.

Zum einen ist der Benutzerkreis ungemein eingeschränkt. So besitzt weder meine Tante (die ich gar nicht habe, die aber ein schönes Synonym für alle anderen lästigen Verwandten ist), noch besagter geheimer Hausfreund (den ich lediglich eingeführt habe, weil ich weiß, daß mein Freund diesen Artikel auch lesen wird) ein Faxgerät, sodaß dieses Problem gelöst ist. Wichtige Termine kommen sowieso nur von Arbeitswegen und dort gehört ein Fax zur Grundausstattung , und das Schönste, es wird keiner mehr auflegen, ohne sich nicht zu erkennen gegeben zu haben.

Nützlicher Nebeneffekt ist dabei auch noch eine Schädigung der "gelben" Post, also des schlechtesten der drei Telekombetriebe, denn auf diese Art verschicke ich Briefe statt für 1 DM für nur noch 23 Pf. Ich finde meine Lösung prima.

KONTAKTANZEIGE

Arbeitslos? Haftentlassen? Aus der Drückerkolonne geflogen? Das Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung sucht kernige junge Männer für besondere Einsätze im geriatrischen Bereich in den neuen Bundesländern. Besondere Qualifikationen sind nicht erforderlich, Durchsetzungsvermögen und Einsatzfreude werden erwartet. Kenntnisse der Handhabung einfacher Instrumente (Holzspatel o.ä.) ist von Vorteil.

Bewerbungen mit ausführlichem Lebenslauf sind zu richten an:

Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung
"Einsatzgruppe T14"
z.Hd. Schwester Waltraud
Rochusstraße 1
W-5300 Bonn 1

TASCHENLAMPE

Ein kleiner Weg- und Platzanweiser durchs finstre Dickicht der Kinowelt

HEUTE: **BASIC INSTINCT**

(KINOSTART 21.5.92)

Seit längerer Zeit ist kaum ein Film wegen seines unzüchtigen Inhaltes vor dem Start bereits derart ins Gerede geraten, wie Paul (*Robocock*) Verhoevens schlüpfriger Thriller "*Basic Instinct*". Bei der in Amerika herrschenden verqueren Einstellung bei Nackt-, Akt- und Sex-Szenen in Kinofilmen ist es recht naheliegend, denn angeblich stellte sich die gesamte US-Fachpresse zunächst die brennende Frage, ob man im Film den Schwanz von Hauptdarsteller Michael Douglas (der bei seinem ersten Auftritt exakt so vorgestellt wird, wie in hunderten von *Straßen von San Francisco*-Folgen: mit Regenmantel auf einer schrägen Straße aus dem Polizeiwagen steigend) nun gesehen habe oder nicht. Zur Beruhigung aller Douglas-Fans (ich weiß, davon gibt es nicht viele, die meisten sind über siebzig, wie sein Vater) : Man sieht ihn nicht (Auch nicht schade, die Tippse). Was man dafür aber ganz genau sieht, ist während der bereits berüchtigt gewordenen Verhörszene das genitale Gegenstück von Sharon Stone.

Und wenn man der Dame vom Scotia-Verleih Glauben schenkt, handelt es sich bei der auf der Pressevorführung in Berlin gezeigten Version um die ungekürzte Originalfassung, welche in den US-Kinos so nicht laufen darf. Um dem drohenden X-Rating zu entgehen, wurde der Film dort einiger Kopulations(ein)stellungen beraubt. Dafür werden für die deutsche Fassung vermutlich einige der reichhaltig vorhandenen Blut- und Gewaltszenen auf der Strecke, bzw auf dem Fußboden des Schneideraumes der FSK liegen bleiben. Denn die dort regierenden, streng auf die achtzig zugehenden, katholischen Männer (da ist auch eine Frau bei, dT) wissen natürlich am besten, was den über 18-jährigen hierzulande zugemutet werden darf und was nicht. Auch Verhoevens satirisches Science-Fiction-Meisterwerk *Robocop* durfte trotz FSK 18-Entscheid nur gekürzt in den deutschen Verleih. Vielleicht sollte man für uns Unmündige noch weitere Altersschranken erfinden. Zum Beispiel: -ab 25 für Soft-Sex-Filme, -ab 30 für Horrorfilme, in denen Gliedmaßen abgetrennt wer-den, -ab 40 für alle Wim-Wenders-Filme, -ab 69 für Porno-Filme, -ab 80 für Pornofilme mit Analverkehr und -ab 88 für alle Filme, in denen Thomas Gottschalk kleine Kinder synchronisiert.

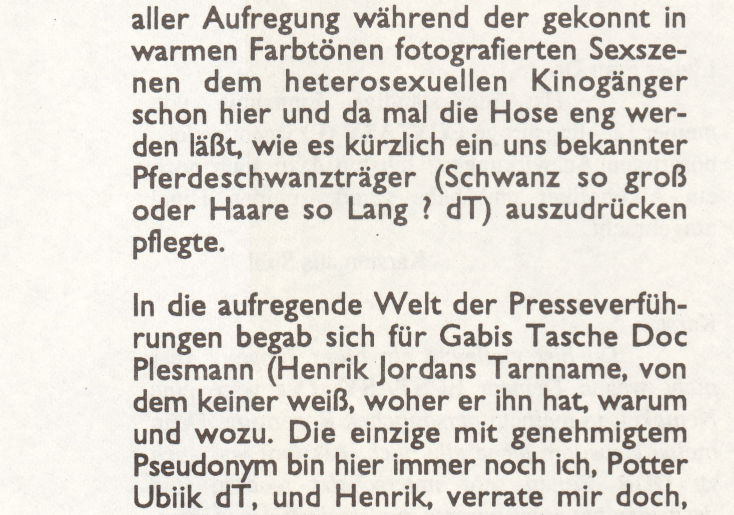
Doch zurück zum Film: den Plot wiederzugeben, wäre müßig und bleibt den Berliner Stadtmagazinen überlassen. Außerdem solle man fairerweise die Auflösung oder den sogenannten Schlußgag potentiellen Zuschauern nicht verraten. Denn wer im letzten Jahr vor dem Start, des nur teilweise unterhaltsamen Kevin-Kostner-ist-*Robin-Hood*-König-der-Diebe-Vehikels wie einer der Tip-Schreiberlinge sich darüber mokierte, daß der 30-Sekundenauftritt von Sean Connery am Schluß den Film auch nicht besser und überdies viel teurer macht (merke: eine Filmsekunde des berühmtesten lebenden Schauspielers kostet 20.000 $), verdarb allen Unglücklichen, die den Film nicht vorher als Pressevorführung sehen durften, schlichtweg die beste halbe Minute jenes Films.

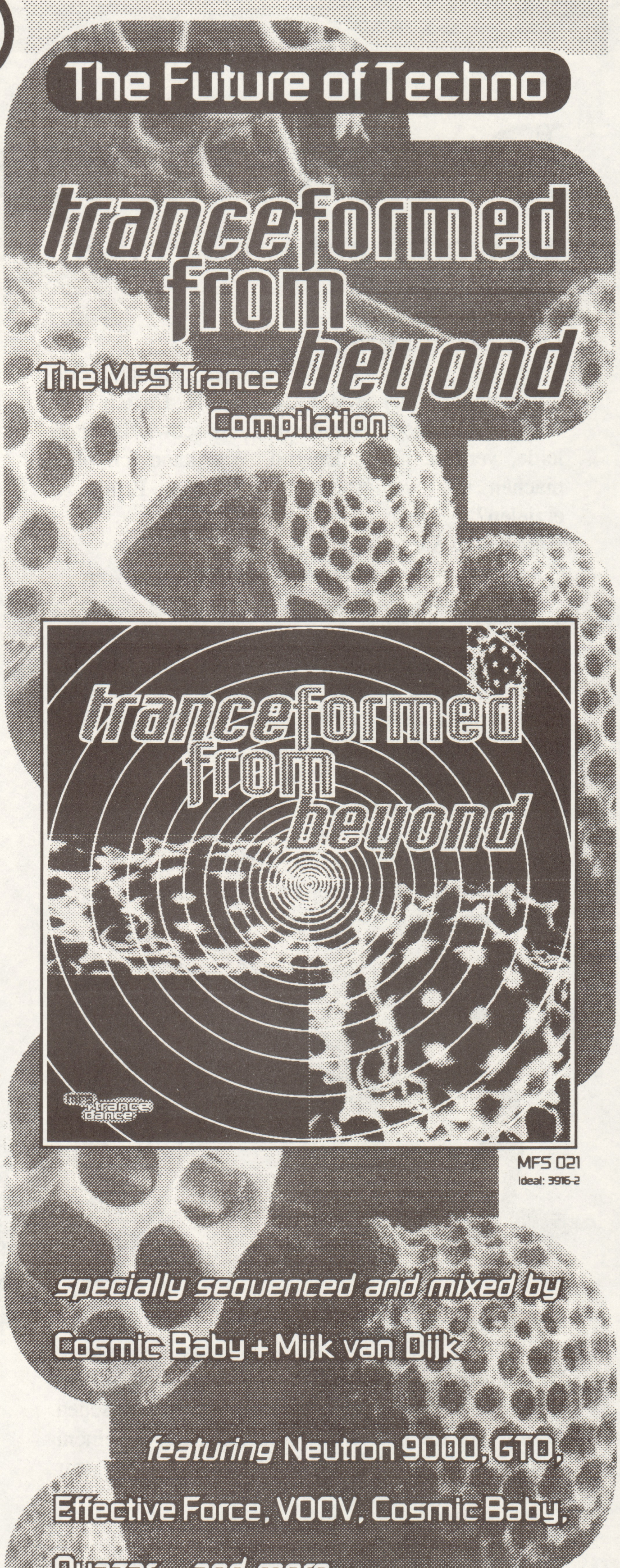
Doch zurück zu *Basic Instinct:* Erstmals drehte Verhoeven mit Hilfe von Jan De Bont, der als Kameramann Jost Vacano (*Robocop, Total Recall*) ersetzt, in Cinemascope, was ja bekanntermaßen jedem Film zugute kommt. Und zum zweiten Mal (nach *Total Recall*) verpflichtete er Jerry Goldsmith für die Komposition der Filmmusik. Goldsmith, der für die Orchestrierung Alexander Courage, den Schöpfer des legendären *Enterprise*-Themas für die *Star Trek*-TV Serie gewinnen konnte, wird wieder einmal seinem unangefochtenen Ruf als bester, weil vielseitigster und beständigster Filmkomponist aller Zeiten, mit einem sehr melodischen und mysteriös stimmungsvollen Score gerecht.

Doch zurück zum Film, dessen größte Entdeckung sicherlich Sharon Stone, ein ehemaliges Playboy-Model ist, die Verhoeven schon einmal an der Seite von unser aller Arnie in *Total Recall* als dessen durchtriebene Ehefrau einsetzte. Abgesehen von ihrem, sagen wir mal, um kein obszönes Wort zu benutzen, sehr ansprechendem Äußeren, das selbst hartgesottene Verehrer von brünetten Frauen zu Blondinen-Anbetern werden läßt, ist sie in ihrer wiederum sehr durchtriebigen Rolle so überzeugend, so erotisch und von so starker Leinwandpräsenz, wie es zum letzten Mal vor zehn Jahren Kathleen Turner in ihrem Debutfilm *Body Heat* von Lawrence Kasdan gewesen ist. Wenn Sharon Stone kein Star in der Größenordnung von Frau Pfeiffer und Frau Basinger werden sollte, denen sie mindestens ebenbürtig zu sein scheint, ist den Amis mit ihrem pervertierten Geschmack, der Filme wie *Hook* oder *Pretty Woman* erfolgreich werden läßt, nicht mehr zu helfen.

Paul Verhoevens dritter Hollywood-film ist sicherlich ein sehr spannender, für den gewieften Filmfreund natürlich auch stellenweise durchschaubarer Thriller, der bei aller Aufregung während der gekonnt in warmen Farbtönen fotografierten Sexszenen dem heterosexuellen Kinogänger schon hier und da mal die Hose eng werden läßt, wie es kürzlich ein uns bekannter Pferdeschwanzträger (Schwanz so groß oder Haare so Lang ? dT) auszudrücken pflegte.

In die aufregende Welt der Presseverführungen begab sich für Gabis Tasche Doc Plesmann (Henrik Jordans Tarnname, von dem keiner weiß, woher er ihn hat, warum und wozu. Die einzige mit genehmigtem Pseudonym bin hier immer noch ich, Potter Ubiik dT, und Henrik, verrate mir doch, wozu Du Deine Kontonummer zugeschrieben hast?)





The Future of Techno

tranceformed from beyond

The MFS Trance Compilation

MFS 021
Ideal: 3916-2

specially sequenced and mixed by

Cosmic Baby + Mijk van Dijk

featuring Neutron 9000, GTO, Effective Force, VOOV, Cosmic Baby, Quazar ...and more.

Directed by Cosmic Baby.

MFS trance dance

MFS / DSB DEUTSCHE SCHALLPLATTEN GMBH BERLIN
Reichstagufer 4 - 5 • O - 1080 Berlin • Phone 030-2 20 9315 /17 • Fax 030-2 20 9218

Dr. med. sport K.Krabbe

antwortet auf Eure Fragen

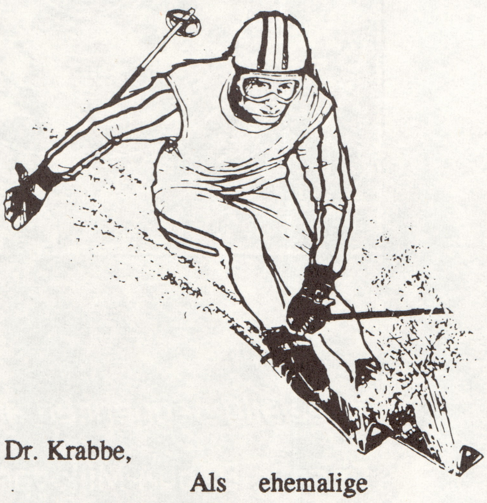
Liebe Frau Dr. Krabbe,

Seit einiger Zeit spiele ich mit meinem Vater **BACKGAMMON**. Da ich aber unter ständigen Konzentrations-schwierigkeiten leide, verliere ich andauernd. Was kann ich bloß machen, um wenigstens einen geringen Erfolg zu erzielen?
Bitte helfen Sie mir!

Verzweifelt aus Braunschweig

Lieber Verzweifelt,

Erfahrungsgemäß gibt es für dieses Dilemma nur eine Lösung und zwar im Form einer meine Lieblingsdrogen **AMPHETAMIN**. *Eine wunderbare, chemisch erzeugte Droge* ($C_2H_{13}N$) *, die in mehreren Formen erhältlich ist, z.B.:* **Amphetamin Sulfat** *(wird in Nachtklubs und Kneipen unter der Hand verkauft. ca. 120,-/Gramm). Im Westen ist* **Captagon** *auch sehr geschätzt und bei uns hier im Osten stehen wir voll auf* **Aponeuron** .



Sehr Geehrte Frau Dr. Krabbe,

Als ehemalige Weltmeisterin im Eiskunstlaufen habe ich in der letzten Zeit viel mit dem Amerikanischen Fernsehen zu tun gehabt und ich werde langsam zu einem richtigen Media-Star. Was könnten Sie mir empfehlen?

Anonym aus Chemnitz

Hallo Kati,

Tja, es bleibt nur eines, das in Frage kommt und zwar **COCAINE.** *Bekanntlich kostet das Zeug hier ein Vermögen (ca. DM 260,-/Gramm), aber da Du eh ziemlich reich bist und es in den Staaten nur die Hälfte kostet, kann ich Dir Toi Toi Toi wünschen, und laß was übrig wenn ich Dich besuche.*

Liebe Katrin,

Da ich viel Leistungssport treibe und ständig unterwegs bin, suche ich etwas, was mir hilft einzuschlafen.

Carl aus Jena

Hallo Carl,

Als wir mit der Deutschen Nationalmannschaft unterwegs waren, war das beste Mittel ein **Marajuana** *Joint, aber nicht zuwenig reinpacken, sonst bleibst Du die ganze Nacht wach!! Ca. 1/2 bis 1 Gramm mit einer milden Zigarette sollte genügen, also süße Träume und viel Erfolg!*

Lieber Frau Dr.,

Hat die ständige Einnahme von meiner Lieblingsdroge **ECSTASY** (E) irgendwelche bösartigen Auswirkungen? Ich bin dazu auch noch ein Alkoholiker und habe gerade meinen Hund umgebracht.

Karsten aus Suhl

Karsten,

Du bist vielleicht ein böser Junge. Aber nicht wegen Deinem **ECSTASY**. *Das wäre eine Neuigkeit in meinem persönlichen Repertoire. Denn meine Haustiere leben alle noch.* **Alkohol** *war auch zu* **DDR** *Zeiten sehr unterschätzt worden und deswegen hat einer unserer renommiertesten Ärzten, Dr. Med. H. Tisch das "Brandenburger Modell" eingeführt. Seine Klinik kann ich nach meinem kleinen Problem mit* **TURINABOL** *nur empfehlen. Andere Krankheiten, die dort behandelt werden sind* **DLV, DFB und NOD.**

Wenn Sie Probleme oder Fragen zum Thema Drogen haben, dann schreiben Sie ein Postkarte an:
Dr. K. Krabbe
c/o Gabis Tasche
DLV
0-2000 Neu-Brandenburg.
(DM 1,.- in Briefmarken nicht vergessen für eine vertrauensvolle Rückantwort).

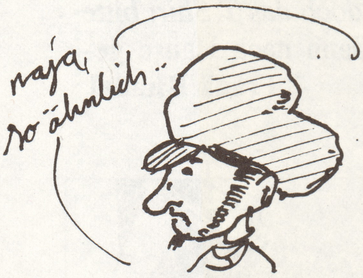
...MAL WIEDER GANZ VIEL WICHTIGES VON...ÄH...DIESEM UND JENEM...

...ZUGEGEBENERMASSEN KEINE BEGNADETE ÜBERSCHRIFT. BESSER WÄRE: HEISSE RÄDER, FLINKE FÜSSE, GROSSE KLAPPE. MIT FRENCH »L« AUF ACHSE.

Hundertprozentig eingefleischte Autofahrer sind eine interessante Klasse für sich, dreht sich doch bei ihnen tatsächlich alles um die liebe Benzinkutsche. Sogar die Sprache. Besondere Vorlieben hegen diese Menschen zum Beispiel für flotte Redewendungen wie "da will ich mal Vollgas geben", "paß' auf, daß Du nicht unter die Räder kommst" oder "ich bin mal wieder auf Achse". Ein geradezu verräterisches Vokabular, von dem ich mich jetzt stehenden Fußes abwende, um über meine Erfahrungen als überzeugter Fußgänger zu berichten.

Zu-Fuß-gehen ist doch etwas wunderhübsches, kein anderes Fortbewegungsmittel erlaubt es einem sonst, wann immer man will, stehenzubleiben und Erspähtes näher in Augenschein zu nehmen. Zum Beispiel auf dem Weg zur U-Bahn "Wilmersdorfer Straße" die Graffiti-Corner an der Pestalozzistraße Ecke HERTIE. Täglich wechseln und mutieren hier die geheimnisvollen Zeichen (s.a.Gabis Tasche 26) und wuchern täglich weiter über DROSPA bis zu den benachbarten Obst-Kiosken. Leider aber alles Sprüh-Graffitis. Mit Wehmut denke ich da an einen Graffiti-Wettbewerb in der DDR, wo man, in Ermangelung von Spray-Dosen und aus Übermaß an nachschöpferischer Phantasie, die Graffitis perfekt mit Pinsel und Farbe (!) auf die Wand bannte.

Auch seine Mitmenschen bzw. Mitpassanten beobachtet man als Fußgänger besonders intensiv. Der diesjährige Kopfbedeckungs-Hit scheint die unförmige Ballon-Mütze zu sein (s.Abb.), unter der notorische Langhaarige prächtig ihre Haartracht in Knoten (die sog."Spaghetti-Welle") verbergen können. Weniger gut verbergen lassen sich freilich die noch immer modischen Koteletten, die sich in den verwegensten Fällen bis hinunter zu herabhängenden Mundwinkeln ziehen. Nein, Koteletten gehören -wenn überhaupt- (das vegetarische Gewissen mahnt zu diesem Einschub) auf den Tisch und nicht auf die Backe. Und nette junge Menschen mit einem Fünkchen aufgeschlossenem Musikgeschmack gehören mittwochs ins DOGWASH (in der TURBINE). Nicht nur, weil dort Berlins Barkeeper No.1 "Gerd" hinter dem Tresen steht, sondern z.B. auch, weil dort ab und an die Curve-Maxi mit dem Gemüsecover aufgelegt wird. Jenes Gemüse ist derzeit mehrfach auf Plattencovern zu finden, handelt es sich doch um eine hochaktuelle Kreuzung aus Blumenkohl und Broccoli, die "Romanesk" genannt wird.


naja, so ähnlich..

Pittoresk hingegen muß man die neue Telefonhäuschenvariante nennen, die mit dezentem Grau-Rosa das langweilige Postgelb ersetzen soll. Da der Signalwert der Farbe Rosa allerdings gemeinhin mit Homosexualität in Verbindung gebracht wird, liegt die Vermutung nahe, die armen Häuschen sollten geoutet werden.

Möglicherweise wird ihnen dann zumindest mehr schwule Anerkennung entgegengebracht als den patenten neuen WALL-Toilettenhäuschen. Diese Berliner Abort-Abart des legendären Pariser Automaten-WC's stieß nämlich bei ihrer ersten öffentlichen Präsentation auf harsche Kritik und wurde als "schwulenfeindlich" bezeichnet, da sie die Klappen-Kultur der gußeisernen öffentlichen Pissoirs gefährden würde. Mit Rücksicht auf unsere minderjährigen Leser, die selbst die Warnung auf dem Cover dieses Heftes nicht schrecken konnte, möchte ich hier keine Lanze für eine der beiden Versionen öffentlicher Bedürfnisanstalten brechen. Vielleicht aber ein kleiner Trost: Die Schiebetüren des WALL-Häuschens bieten einen Spaltbreit keine hermetische Sichtverriegelung...

Eine Kontaktbarriere ist allerdings der Anrufbeantworter der Vereinsvorsitzenden "Potter Ubik". Unlängst habe ich viermal bei ihr angerufen, aber der blöde Text hat mich jedesmal zum Auflegen veranlaßt. Soll sie doch sehen, wie sie mit dem Ding glücklich wird! Ich wette, wenn sie das leere Band hört, gerät sie ganz schön auf Touren. Aber wen wundert's (vor allem nicht den aufmerksamen Leser), schließlich ist sie eingefleischte Autofahrerin.

They Might Be Giants

im Metropol waren wirklich ein Erlebnis. Man kann ja stehen zu ihnen, wie man will. Nein, sie waren ja sowas von lustig, daß selbst die Leute, die kein Englisch verstanden haben immer wußten, wann sie zu lachen hatten. Es war sowieso ein komischer Abend. Schließlich war es schon Ewigkeiten her, daß ich zu einem Konzert gegangen war. Bald fand ich aber meine Erinnerung zurück und wußte, wieso ich Konzerte dieser Form nicht ausstehen konnte. Da waren

Quazar im Quartier

doch schon interessanter. Boten sie mit ihrer Synthese aus langweiligem Live-Konzert und guter Party-Veranstaltung eine für mich absolut außergewöhnliche Mischung. Ich war dann auch völlig hin und her gerissen zwischen euphorischen Beifallsstürmen und und befremdlicher Verwunderung.Es bleibt dadurch aber absolut spannend, zu sehen, wie sich Quazar in den nächsten Jahren entwickeln werden. Gleiches gilt natürlich auch fürs Quartier, nachdem Wolle Neugebauer diese Location aufgeben muß. Einziehen wird André Heller. Damit ist in Berlin endlich der Weg frei für eine anspruchsvolle kulturelle Entwicklung. Goldene Zeiten werden kommen-für Gabis Tasche. Trevor hat dann immer jemanden, über den er lästern kann. In seiner Radio-Show (auf Rockradio B) hatte er es schließlich nur auf magere drei Beleidigungen gebracht.Schuld daran war leider eine Frühjahrsgrippe. Dabei hätte es so schön werden können! (mal sehen was du gemacht hättest mit 39,6 ° C Temperatur, witzbold. TW)

Sprudel

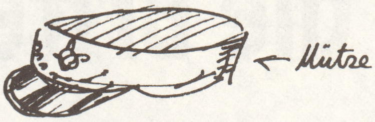
JAMES

Nachdem ich mir bei Trevor meine Eintrittskarte geholt hatte, machte ich mich auf den Weg ins Quartier, um mir die an diesen Abend spielende Formation **JAMES** anzusehen. Bei einem Eintrittspreis von 30,-DM und 2.-DM für die Jacke war ich schon froh, nur den Garderobenpreis zahlen zu müssen, das Bier und die T-Shirts waren auch zu teuer (*Frank geht offensichtlich nicht oft ins Quartier, das Bier kostet da immer gleichviel, dT*)- Gott sei Dank hatte ich keinen Hunger. Also es wäre interessant zu erfahren, warum immer vor ziemlich guten Bands irgendwelche unbedeutenden meist deutschen Scheiß Hippiebands spielen müssen (*Frank, hier in Deutschland, wie überall in die Welt, werden Vorgruppenplätze von den Plattenfirmen an ihre neuesten Protegés und von Tourneeveranstaltern an die Höchstbietenden vergeben. In letzterem Fall ohne Rücksicht auf die Kompatibilität mit der Hauptgruppe. Ist halt normal. d.T.*) . **JAMES** selber boten dann schmackhafte Gitarrenkost für das zu 50% aus mitgereisten Englischen Fans (*das die "mitgereisten Engländer" höchstwahrscheinlich alle aus Spandau und Charlottenburg kommen, ist Frank nicht aufgefallen. d.T.*) und zum anderen Teil aus langweiligem deutschen Studentenpack bestehende Publikum. (*Und was war Frank davon? d.T.*). Einige Zuschauer hatten auf jedenfall ihren Spaß, die tolle Lichtschau tat ein übriges. Ich hab dann doch ein T-Shirt gekauft (40,-) (*Beim nächsten Konzert kaufe doch das T Shirt bitte bei mir, d.T.*) und bin dann nach Hause gefahren.

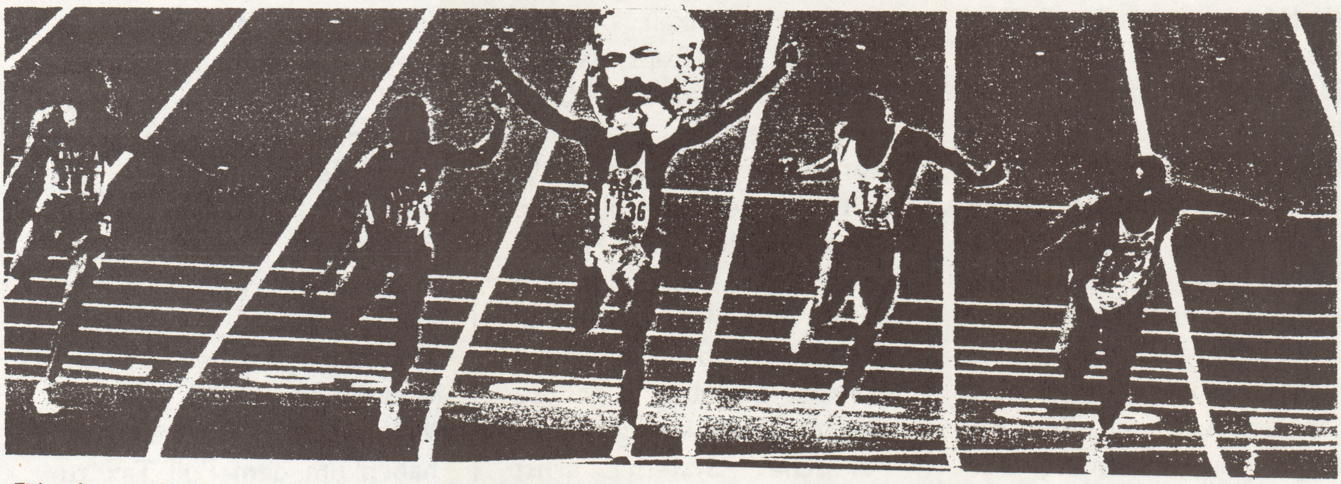
Frank Blümel

DER KOMMENTAR:

von Willy Schmidt



Jetzt wo die trüben Zeiten wieder anfangen, so mit Nazis und Inflation da stürzen sich die ganzen Schweinemedien wieder auf die, die immer nur Gutes wollten und auch immer nur Gutes getan haben. So z.B. auf die Katrin Krabbe, unsere Vorzeige-Arierin, der wollen die nun auch wieder an den Hintern, den Süßen. Nur weil die mal beim Pinkeln auf den falschen Knopf gedrückt hat. Und der Manfred Klonike, der Wessi der Dopingfahnder, der hat auch vergessen, ihr mal mit dem Katheder unter die Prostata zu fassen,da hätte der noch so manches finden können, mir hat nämlich jemand vom Verfassungs-schutz gesteckt, das da noch Teile von dem 1945 verschwundenen Bernsteinzimmer zu entdecken sein sollen. Die hat auch noch nen künstlichen Darmausgang, da ist der Depp auch nicht drauf gekommen. Das hat der nun davon.Die ist raus ausm Schneider.



Die hat mir das alles, schon vor 5 Jahren erzählt als wir mal zur Klassenfahrt in Neubrandenburg waren. Da hab ich die nämlich mal vernascht. Wir saßen zusammen auf der Fußgängerzeile, und Ketwurst und Grilletta gegessen, kurz danach haben wir schon an der Elbe gelegen, und haben uns geliebt. Aber mit den ganzen Sereoiden , oder wie die Dinger heißen, muß doch was dran sein. Ich war damals nämlich 14 und noch ganz pflaumig, aber Katrin trug damals schon Vollbart. Na, ja egal. Jedenfalls hat die Katrin jetzt nen festen Freund, den "Bärchen", der hat ziemlich dunkles Haar, und sieht aus wie son Syrer oder son Mamalucke. Na wenn die in 3 Jahren in die DVU eintritt, da muß die sich bestimmt von dem trennen oder die dreht da was mit Aufenthaltsgenehmigung oder so.

Dafür wird dann schon der Manfred Stolpe sorgen. Der ist wirklich nicht tot zu kriegen. Den nehmen se ja auseinander das die Schwarte kracht. Falls der zurücktreten muß ist der spätestens in 3 bis 4 Wochen in der DVU, und dann können die sich ja gemeinsam um den "Bärchen" kümmern, die Katrin und der Manfred.

Der muß ja einen wahnsinnigen Rochus auf den Stasi-Gauck haben, wie der schon den Erich Mielke demontiert hat, den konnte ich früher auch mal besser leiden, als der noch ne Schmidt-Mütze getragen hat, jetzt rennt der nur noch mit som komischen Lederhut rum, der feine Pinkel.

Als der im Osten noch das Sagen hatte durften die Russen noch ihre Sputniks hochschießen da hat`s ab und zu wenigstens noch geregnet, das war gut für die Tomaten. Na ja wird Zeit das der wieder rauskommt aus dem Kahn und dann in die DVU eintritt. dann können die sich alle drei zusammen um den "Bärchen" kümmern, die Katrin, der Manfred und der Erich.

Tschüßken dann ,

Euer Willi Schmidt

P.S. Für Andreas Kühnquast

Warum die Briten blöd sind!?

Übrigens " Neil Kinnock" bedeutet richtig geordnet: "Kick on, Lenin"

Freitag 10.04.1992 ca. 04.15 früh war ich emotional am Ende. Ich saß vorm Fernseher und heulte, tränen flossen an meinen Backen runter und es hörte nicht auf. Ich konnte es einfach nicht glauben. Zum vierten mal haben sie es getan. Es hat mir vorher wirklich nicht soviel ausgemacht und nicht das ich plötzlich ein politisches Bewußtsein bekommen habe, aber diesmal habe ich nicht geglaubt, daß es wieder passieren könnte. Aber warum?, weil die Briten blöd sind?- ja, einfach BLÖD. Aber wo soll es enden? Nochmals 4 bzw. 5 Jahre könnten das Ende der Labour Partei bedeuten und damit Amerikanische, Irische oder gar Deutsche Verhältnisse bewirken, wobei der einfache Arbeiter und andere Benachteiligte nicht oder schlecht repräsentiert sind. Ich bin längst kein Befürworter der Labour Partei, aber diesmal war es so verdammt nahe, daß sie und die Sozialdemokraten eine Regierung bilden würden, um kurz danach das Verhältniswahlrecht einzuführen und im Herbst das erste echte demokratische Parlament in der Geschichte Brittaniens wählen, aber scheinbar sind die Briten zu doof, um nur einmal den Sinn dieses Wahlsystems zu erkennen und so haben wir wieder eine Regierung, die aus den Stimmen von 30% der Wahlberechtigten besteht. Falls Ihr es nicht kapiert habt, es läuft so: In einem Wahlkreis könnte es 12 Kandidaten geben, 11 kriegen jeweils 9,999 Stimmen und der 12te, der mit 10,011 Stimmen gewinnt. Er wird mit 8,34% seinen Platz im Parlament einnehmen und die anderen 91,66% sind futsch. Witzig? Nein, bescheuert? Ja (Merke: obwohl wir ein unfaires Wahlsystem haben, besteht die Möglichkeit nicht, Gesindel wie Reps, Grüne, Bündnis90 und DVU reinzulassen).

Apropos bescheuert, die Briten haben angeblich so einen wunderbaren Humor (z.B. Spitting Image, das nach Monty Python den Inselaffen das Lachen über Politik und Politiker beigebracht hat, so das sogar nur wenige unser Politische System ernst nehmen. Wahr ist es, das unser System wirklich nicht ernst zu nehmen ist. Aber diesmal war die Chance da und sie haben es noch nicht einmal erkannt. Mit ihrer Verachtung gegen den Staat und ihrer Individualität stärken sie nur noch das System. Unter ihnen sind ein paar Verrückte, die sich als Parlamentsanwärter zur Wahl gestellt haben z.B.: Official Monster Raving Looney Alliance Party, Raving Loony Green Giant Party, Fancy Dress Party(FDP)!, Hardcore Party (Chris Peat von ALTERN 8), Chauvinist Raving Alliance, 21st Century Party, Whiplash(corrective) Party, Gremloids Party, Quality for Life Party, Struck off and Die Doctors Party und zu guter letzt mein Lieblings Partei der Up the Creek Have a Party. Ein Pfand von ca. 3,000 DM und 12 Stimmen, von Wahlberechtigten innerhalb des Wahlkreises, ist alles was man braucht um zu kandidieren, aber um das Geld zurückzubekommen muß man 5% der Stimmen bekommen.

Auch sehr interessant ist, daß in Brittanien keine offiziellen Daten herausgegeben werden, also wieviele mögliche Wählerstimmen es gab und wieviele Leute sich von der Wählerliste abgemeldet haben um dem Poll Tax zu entgehen (wahrscheinlich ca. 2 Million, aber aberwitzig wie das britisches System wirkt hätten diese Leute doch wählen können, war nur Regier-ungspropaganda, um 2 Million Anti-Tory Stimmen zu verlieren). Aber scheinbar wollen die Briten angeschissen werden. Ein trauriges Wahlergebnis für ein trauriges Volk.

Gabis Tasche KÄMPFT FÜR SIE!

Der *Gabis Taschen*-Konzertausschuß hat festgestellt:

Im Loft ist es oft EKLIG LAUT!

(Besonders, wenn doofe Bands spielen, die sowieso alle nur versuchen, wie NIRVANA zu klingen -sonst aber auch!).

Gabis Tasche, stets bemüht um die Rechte (und Pflichten!) seiner Leser, lädt diese hiermit ein, ihren Unmut darüber auf einem winzigen Stück Papier Luft zu machen, das sie dann auf eine frankierte Postkarte kleben und an *Gabis Tasche* (c/o Trevor Wilson, Gneisenaustraße.52, 1/61) schicken dürfen.

(Mehrfachnennungen sind möglich)

○ **Ja, mir ist's auch zu laut...**

☐ **...im Loft**

☐ **oder im** ____________________

☐ **und ganz besonders im**
____

☐ **ich nörgle allgemein gerne rum**

☐ **ich fülle nur gerne Fragebögen aus**

Name ____________________
Straße ____________________
PLZ, Ort ____________________
Telefon ____________________

Aus Werbepsychologischen Gründen befindet sich die **LOFT**-Anzeige auf der rechten Seitenhälfte.

Dies hat nun zur Folge, daß der obige Kupong auf der linken Hälfte plaziert werden mußte und damit knifflig auszuschneiden ist.

Deshalb, und um der mutwilligen Zerschnitzelung dieses Heftes vorzubeugen, nehmen nur **fotokopierte** Coupöne an der Auswertung teil.

zur geflissentlichen Kenntnisnahme

LOFT

SCHMITZ + SCHULZ GbR
IM METROPOL
NOLLENDORFPLATZ
Telefonischer Kartenservice:
Box Office 215 54 63
Kant Kasse 313 45 54

Infophon 216 10 20

Dienstag, 19.5. Loft, 20 Uhr 30
FREAKY FUKIN' WEIRDOZ
& WALTARI

Mittwoch, 20.5. Passionskirche, 20 Uhr
COPERNICUS
(SOLO-PERFORMANCE)

Donnerstag, 21.5 Loft, 20 Uhr 30
THE SILOS
& BARBARA MANNING

Freitag, 22.5, Deutschlandhalle
DIE TOTEN HOSEN
FÜR NUR 22 DM (INCL.VVK-GEBÜHR)

Sonntag, 24.5. Metropol, 20 Uhr
HER MAJESTY
DIAMANDA GALAS

Montag, 25.5, Loft, 20 Uhr 30
DER PLAN & PYROLATOR
& ANDREAS DORAU

Dienstag 26.5. Loft, 20 Uhr 30
YO LA TENGO
& SEAM

Donnerstag, 28.5. Loft, 20 Uhr 30
(EX-BEATNIGS)
THE DISPOSABLE HEROES OF HIPHOPRISY

Freitag, 29.5. Tempodrom, 20 Uhr
NICK CAVE
& DIE SCHLECHTEN SAMEN

Sonntag, 31.5. Loft, 20 Uhr 30
BULLET LAVOLTA

Dienstag, 2.6. Loft, 20 Uhr 30
STEPHAN EICHER

Sonntag, 7.6. Huxley's Neue Welt, 20 Uhr
CHARLATANS
(nicht von doofen Trendschreibern irremachen lassen, die zweite LP ist wunderbar!)

Dienstag, 9.6. Loft, 20 Uhr 30
LUKA BLOOM

Samstag, 13.6. Tempodrom, 20 Uhr
POEMS FOR LAILA

Dienstag, 16.6. Loft , 20 Uhr 30
BOBO IN WHITE WOODEN HOUSES

Donnerstag, 25.6. Tempodrom 20 Uhr
THIN WHITE ROPE

Sonntag, 28.6. Tempodrom, 20 Uhr
FUGAZI

Mittwoch, 1.7. Loft, 20 Uhr 30
JEREMY DAYS

IN VORBEREITUNG: MADONNA, KLAUS LAGE, TOM JONES, WILDECKER HERZBUBEN, NICKY, U.V.A.

TASCHENLAMPE ②

Noch zwei kurze Exkursionen in die bizarre Welt der Pressevorführungen:

Mein Vetter Winnie (My Cousin Vinny)

Leider vergaß ich, den sympathischen Mann vom Vox-Filmverleih zu fragen, warum aus dem amerikanischen Cousin Vinny im deutschen der Vetter Winnie geworden ist. Glaubte man vielleicht, der durchschnittliche Heinz-Riech-Schachtelkino-Gänger würde Vinny (Kurzform für Vincent) wie "Fünni" lesen und aus dem titelgebenden Italoamerikaner flugs einen Finnen machen, um im Angesicht eines drohenden skandinavischen Problemfilmabends der Vorstellung fernzubleiben ? Schade, 20th Century Fox Germany, seit langer Zeit mal wieder ein Minuspunkt in der an Pluspunkten äußerst armen Sparte "Deutsche Verleihtitel". Und das nach eurer phänomenalen Phase korrekter Titelübersetzungen. Doch ist vorliegende Lösung um Äonen besser als "Meine verrückt-geniale Anwalts-Cousin-Keule im völlig behämmerten Provinzgerichtssaal von Alabama": Denn darum geht es im Wesentlichen. Doch so schlimm wie dieser vermiedene Titel ist der Film beileibe nicht. Ganz im Gegenteil. Joe Pesci, bekannt als einer der ungebetenen Hausgäste von Kevin in "*Home Alone*" und als einer von drei "*Good Fellas*" neben Robert DeNiro und Ray Liotta, steigt in diesem Film zu komödiantischer Höchstform auf. Er wird wunderbar unterstützt von Marisa Tomei, die seine ebenso liebenswerte wie sexy Freundin (Tja, Potter, zu spät zum kommentieren) (*Denkste Freund, aber was soll man zu Deinem Geschmack auch sagen, d.T.*) spielt, welche sich in jeder neuen Szene in anderer, stets kumpelnesttauglicher Kleidung präsentiert. Ebenso genial besetzt ist Fred Gwynne (in Pet Sematary war er der kuscheltierfriedhofskundige alte Farmer) als erst verbohrter, später entgegenkommender Südstaaten-Richter. Da seine möglichen Synchronsprecher alle tot sind (z.B. Arnold Marquis), erhöhte Vorsicht vor der - mir nicht bekannten- deutschen Fassung.

Fazit: Eine intelligente Komödie (gutes Drehbuch und Dialoge), filmisch solide gemacht (Regie Jonathan-*Nonnen-auf-der-Flucht*-Lynn), vergessenswerter Filmsoundtrack (Musik: Randy-*Kindergarten-Cop*-Edelman), und, wie gesagt mit tollen Schauspielern. Start: 28.5.92

Diese Kritik war schon wieder fast zu lang, die für **Naked Lunch** wird aus einem einfachen Grunde viel kürzer und auf einer minderwertigen Schreibmaschine verfaßt *(also kürzer ja, aber so minderwertig war Deine Schreibmaschine auch schon bei der ersten Kritik, deshalb muß ich mir ja jetzt auch den Sonntagabend um die Ohren schlagen, d.T.)*:

Der Film ist schlecht. David Cronenberg unterbietet den meiner Meinung nach völlig überbewerteten *Dead Ringers (Die Unzertrennlihen)* noch um ein Vielfaches mit dem Versuch einer Verfilmung des mir leider nicht bekannten Buches von William S. Burroughs *Naked Lunch* (Unbekleidete Nahrung), bzw dessen Entstehungsprozesses. Doch Cronenberg scheitert unter anderem auch dadurch, daß er der Versuchung nicht widerstehen kann, völlig überflüssige und vordergründige Ekeleffekte einzubauen,welche eher an blödsinnig verformte Barbiepuppen und große geschmolzene Schoko-Marienkäfer erinnern, als daß sie erschrecken und faszinieren könnten. Daß Cronenberg früher auch anders konnte, beweisen seine Klassiker *Die Brut,Videodrome* oder *Die Fliege* (letzteren mag ich eigentlich nicht) *(also ich konnte auf Jeff Goldblum fliegen, d.T.)*, wo alle Brutalitäten, Mutationen und unangenehmen Verformungen von Körpern für die Glaubwürdigkeit der Geschichte unverzichtbar waren. Hier sind sie purer Schwachsinn und Geldverschwendung. Verschwendet werden auch die Schauspieler Peter *(Robocop)* Weller, Judy Davis und Roy Scheider, der mittlerweile so aussieht wie *Leatherface* allerdings ohne dessen Maske zu benötigen.

Ich hoffe inständig, daß Cronenberg von den Studios zukünftig nur noch geringe Budgets erhält, damit er sich wieder in die Klasse von *The Brood* zurückkatapultieren möge.

Start: läuft bereits.

Doc Plesman *(Wir wissen, es ist Henrik gewesen)*

SAMMLER AUFGEPASST!

NOCH NICHT VERGRIFFEN !!!!!

Ich und mein Staubsauger Nr. 18, 20, 22, 24, 25

KOSTEN JEWEILS DM 2,-. Gabis Tasche Nr. 26 DM 3,-.

NUR NOCH WENIG. FÜRS PORTO DM 2,- BEILEGEN

Gabis Tasche - One Step Beyond Techno

Auf die Gefahr hin, daß viele Mitbürger (von wem hab' ich bloß dieses bekloppte Wort?) den neuen Zeitgeist noch nicht gespürt haben, es gibt ihn.
An dieser Stelle ist Techno(logie) gemeint.
Leider sind die Assoziationen, die den meisten dazu einfallen nicht die besten.
Wie kommt das? Antwort auf diese brennende Frage kann ein Blick in die Musik geben.

Jeder von uns kennt **Kraftwerk, Depeche Mode** und **Pyrolator**. Das Problem dabei ist, daß das absolut nichts mit diesem Artikel zu tun hat.

Würde ich aber schreiben, jeder von uns kennt U96, die mit "Das Boot" über 4 Monate! auf Platz 1 der deutschen Single-Charts waren (Gott im Himmel, der Krieg ist doch schon längst vorbei) würde dies auch nicht mehr Sinn machen. Diese Scheibe wurde zwar als *ultimativer* Techno verkauft, ist aber von Techno soweit entfernt, wie Springer von Kultur.
Aber genau das scheint der Garant für Erfolg zu sein.

Gibt es den eigentlich schon eine Impfung, mit der man sich vor Dummheit schützen kann?
Scheinbar nicht. Einziger Ausweg bleibt wohl nur die aufklärende Hygiene.

Deshalb schütze man sich vor Leuten, die denken einfach mal eine geile Techno-Nummer machen zu können!
Das Problem dabei ist, nicht irgendwelche Illusionen zu haben, sondern vielmehr, daß es gewisse Major-Unternehmen gibt, die diese (in der Regel sehr schlechten) Versuche als Techno vermarkten.

Dabei geht es ihnen nicht mehr um die Musik bzw. was dahinter steht, sondern ausschließlich um reines Produktmarketing.
Von Musik verstehen sie soviel wie Blinde von Farben (dazu mehr auf Seite 10).
Man hüte sich vor Produkten von ZYX (Mikulski) und Dino. Man könnte sich infizieren.
Dafür werden sie bestimnmt ihre BWL-Prüfung mit Auszeichnung bestanden haben.
Nichts gegen wirtschaftliches Denken, nein.
Die Frage ist aber, wo liegen die Prioritäten? Pseudo-Techno für die ganze Familie oder ein musikalischer Konsens für den Zeitgeist und die Denkhaltung?
Die Antwort der Industrie ist klar:
maximale Gewinne! - Koste es, wen es wolle.

So kommt es denn auch, daß schon die ersten DJ's erröten müssen, wenn sie von den Kindern aus der Nachbarschaft als "Technos" bezeichnet werden.

Wie die Einstellung anderer Labels zu dem Totpeitschen dieses Begriffes ist, läßt sich klar erkennen.
Sie machen einfach kein TECHNO mehr.
Stattdessen bezeichnen sie ihre Veröffentlichungen als Trance, House oder Acid.
Nichts von dem ist neu. Doch hier geht es auch nicht darum einen neuen Namen oder Trend zu kreieren, sondern eine Trennlinie zwischen Spreu und Weizen zu schaffen.
Durch das Abschwören von dem Begriff Techno wird der eigentliche Lebensatem dieser Entwicklung gerettet und es entsteht ein Übergangszustand für diese progressive Musik.

Eine gute Beschreibung von Trance liefert **Jürgen Laarmann (Frontpage)** in dem Booklet der **MFS** Trance Compilation ***"Tranceformed From Beyond"***.
Trance von heute ist das Davongetragenwerden in andere Sphären, basierend auf den House-Sounds mit den vielfältigen Möglichkeiten digitaler Klang- und Raumerzeugung. Trance wird zum Bindeglied zwischen dem reizüberflutetem Menschen und dem informationsverarbeitendem Computer.
Aus dieser organisch - anorganischen Verbindung erwachsen neue Erfahrungen, neue Visionen. Ein anderes Denken mit anderem Bewußtsein kündigt sich an.

Durchgesetzt hat sich dieses ganzheitliche Denken auf der **MFS** Trance Dance Compilation ***"Tranceformed From Beyond"*** (LP-Discomania/CD-Ideal). Sie bietet eine Reise durch alle Formen der modernen, elektronischen Trance-Musik.
Vom Ambient Trance der **Boom Operators** steigert sie sich über **Neutron 9000** und **Quazar** bis zu dem Industrial Trance von **Voov** (aufgenommen im 3-D Surround Sound!), um sich dann bei **Mindgear** und **Microglobe** zu minimieren, bevor sie sich bei Futurhythm und dem **GTO Remix** von **Cosmic Baby** entlädt.

Für wen diese Reise zu kurz ist, haben sich **Cosmic Baby** und **Mijk van Dijk** noch etwas besonderes einfallen lassen.
Die über 75 Minuten lange CD wurde von ihnen so

gemixt, daß jedes Stück in das andere hinübergleitet. Nicht ein Titel folgt dem anderen, sondern es ist ein Trip, bei dem sich der Trance Train über Berge und Täler bis zu **GTO** steigert, wo er sein Klimax erreicht.
Dann folgt die Entspannung. Die CD gleitet so aus, wie sie am Anfang hineinschwebte. Es schließt sich der Kreis. Das Ende beinhaltet den Neuanfang. Mit der Repeat-Funktion erfahren wir die Warteschleife des Lebens. Die perfekte Konzeption!
Was für eine göttliche Vollkommenheit!

Mit **"*Tranceformed From Beyond*"** ist eine Cult-Platte entstanden, die auch in Jahren nichts von ihrer Genialität vermissen lassen wird.
Hier sind Cosmic mit seinem Freund Mijk zusammen die musikalische Umsetzung seiner Vorstellungen gelungen, die sich auf seiner **"Transcendental Overdrive E.P."** schon ankündigten, als er die einzelnen Seiten mit Yin und Yang bezeichnete.

Damit werden neue, hoffnungsvolle Maßstäbe für die Zukunft gesetzt. Dies ist um so erfreulicher, weil sie den Techno-und House-Pionieren der ersten Stunde neuen Mut geben könnte, trotz der Haifische, die umherschwimmen.

Das man nämlich nicht im Süßwasser schwimmt mußten auch **Tresor Records** erfahren.
Leider wird aus ihrem, eigentlich schon im vorigem Jahr erwarteten Sound Of Berlin-Sampler nichts.
Wirklich sehr bedauerlich.
Tresor läßt sich aber von all den Schwierigkeiten nicht abschrecken und arbeitet schon wieder an einem neuen Projekt. Man darf gespannt sein und viel Erfolg wünschen. Hoffen wir, daß man sich diesmal einig wird.

Wesentlich erfreulicher hingegen ist die frohe Kunde, daß **Dr. Motte** ein Platten-Label gegründet hat mit dem vielversprechendem Namen **Space Teddy**. Doch damit nicht genug, seine erste Veröffentlichung ist auch noch ein Volltreffer. Bei ihr vermischen sich die Grenzen zwischen menschlicher Stimme und synthetischem Sound. Genial! Hoffentlich werden wir noch weitere Galaxien entdecken.

Den anderen sei der **Mayday**-Sampler ans Herz gelegt. Aber Vorsicht, nicht überall wo **Mayday** drauf steht ist auch **Mayday** drinn. Man hüte sich vor den Trittbrettfahrern, die eine subversive Collection unter gleichem Namen veröffentlichen.
Ihnen sei doch der Handel mit Blaupausen empfohlen.

Space B.
MC Cabaret

Und sowas fanden wir mal gut

LINDENSTRASSE

Wohl das peinlichste was ich seit langen gesehen habe war der LINDENSTRASSE von 26 April. Ich habe sowas schreckliches nicht erwartet, "Lindenstr. goes East", die Macher haben sich jetzt sogar selbst übertroffen in Geschmacklosigkeit und Dämlichkeit. Falls ihr nicht an diesen besagte Sonntag dabei waren ging es um folgendes: Benny und Claudia führen zu Ihrer Eltern nach Borna, es fing schon peinlich an, mit ein Aufenthalt an der ehem. Grenze, und dann weiter mit ein Werbung für Thüringer Würst (das einzige positiver Kommentare über'm Osten die in die ganze Sendung vorkam). Das begleitmusik von ENYA war ziemlich unpassend (Irland ist noch ärmer als den Osten) und hat alles nur noch schlimmer gemacht. Dann ab nach Borna, mit cliche hinter cliche:

Natürlich
hat C's Dad im Braunkohlewerk gearbeitet.
hat er furchtbare Lungenbeschwerden.
ist er Arbeitslos.
ist er sauer über alle aus dem Westen.
ist C's Bruder auch Arbeitslos etc.
ist er im Knast gewesen.
hat C ihn den Stasi verpfiffen.
sitzen alle Ostler in die Pinte.
stechen aller Leipziger Türken ab.
usw.usw.usw.usw.usw.

PEINLICH. OK von diese Sachen hat jeder gehört und viele selbst miterlebt und natürlich machen viele Leute aus der DDR "die aus'm Westen" für alles was die selbst nicht auf die reihe kriegen verantwortlich aber alles in eine Familie??. Bis jetzt war alles "glaubhaft" in der Lindenstrasse (Ja es ist wahr das so viele langweilige Leute, in ein Haus wohnen können) aber das hier war als ob jemanden AIDS, SYPHILIS, AKNE, HAARAUSFALL, PEST, MUNDGERUCH, 2 GEBROCHENE BEINE, ASTHMA, FÜSSPILZ, DURCHFALL und MALARIA hat und betrachtet sich als völlig normal. Es gibt Millionen von Leute aus dem Westen das diesen Müll Sonntag für Sonntag Reinpfeife und den Mist glauben. Mitleid könnte man aber mit die dargestellte Personen nicht haben, also sehr sehr böses fernsehen für sehr sehr blöde Leute. Wieso nicht ein Besuch zu den Bruder von Hubert in Sunny Rostock??. Es ist einfach über den Osten zu spotten und inzwischen ist es ziemlich passe. Herzlich willkommen, der Mauer ist wieder da!!!

MITGLIEDER DES «VEREINS ZUR FÖRDERUNG UND PFLEGE E.V.»

TEIL 3: FRANK BLÜMEL

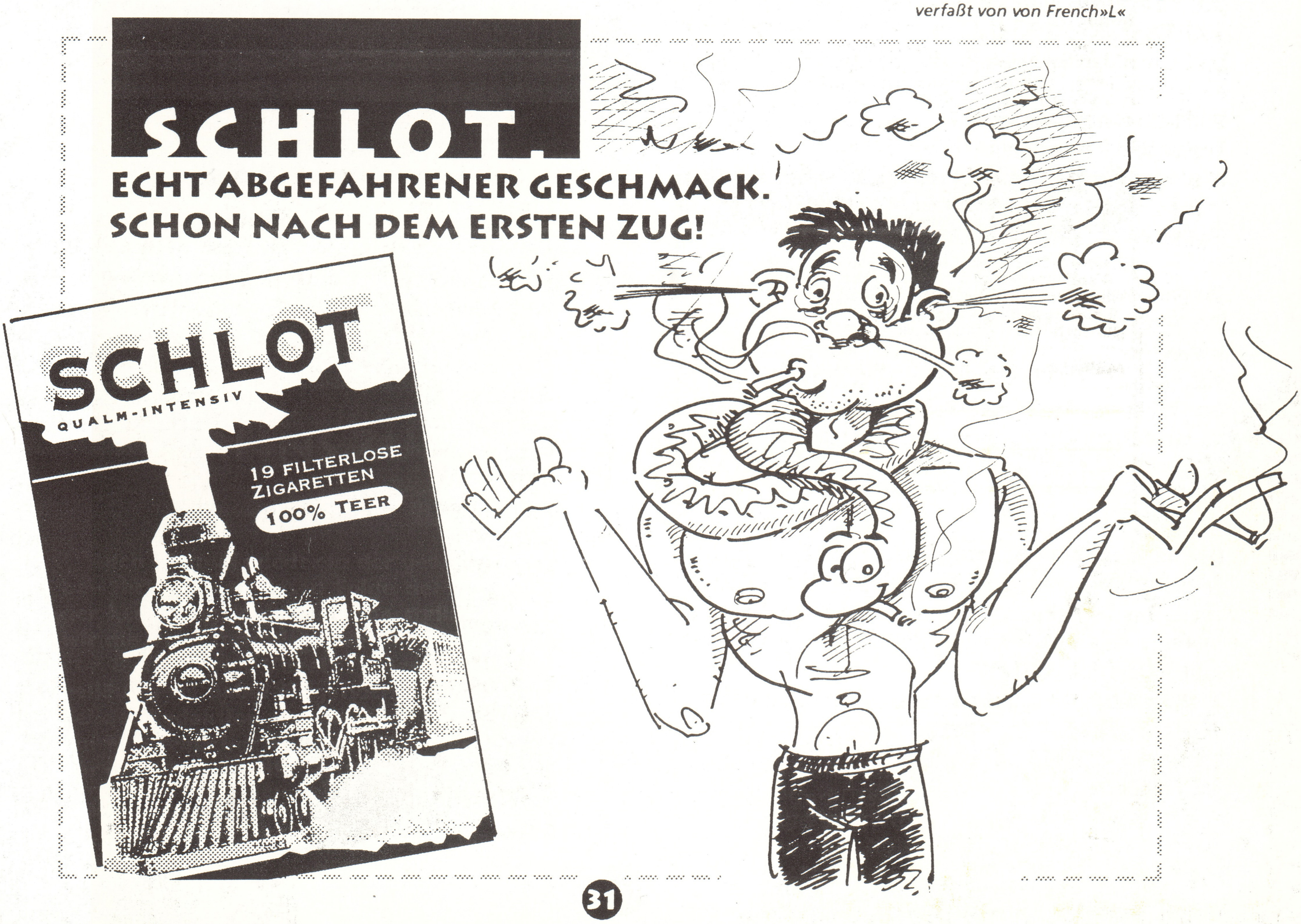
Auch diesmal wieder in der gewohnten und bewährten zwanglosen Folge der zweite Teil der hemmungslosen Selbstdarstellung, in der wir die Vorstandsmitglieder unseres nach wie vor 8-köpfigen Vereins vorstellen. Ganz beiläufig sei dabei eingeflochten, daß es sich bei der Redaktion von *Gabis Tasche* ausschließlich um Nichtraucher handelt. Bei uns rauchen nur die Köpfe, nicht die Stengel!

Nun aber zu Frank Blümel, einem Musterbeispiel dafür, wie *Gabis Tasche* Hort und Kaderschmiede für junge Talente ist. Noch vor wenigen Jahren war er ein unbeschriebenes Blatt aus der fernen Eishockeystadt Weißwasser nahe Cottbus, bis ihn "Ich und mein Staubsauger" wachküßte und zum vielumjubelten Gewinner von Farin Urlaubs ("Ärzte") labbriger Unterhose kürte. Seitdem hat es sich Frank zur Lebensaufgabe gemacht, dieses Glücksgefühl auch anderen musikinteresierten jungen Menschen zu vermitteln, sei es mittels des geschriebenen Wortes oder in mündlicher Form. Sein Enthusiasmus kennt keine Beschränkung im Variationsreichtum der Ausdrucksmöglichkeiten.

Sein Amt im "Verein zur Förderung und Pflege e.V." ist folgerichtig auch das des Vertriebswartes, in dem er mit unermüdlichem Einsatz andere von der Notwendigkeit zu überzeugen versucht, Gabis Tasche im Zeitschriftensortiment zu führen. Aufgrund dieses aufopfernden Einsatzes und seiner -sämtliche Grenzen des deutschen Wortschatzes sprengenden- Begeisterungsfähigkeit wird Frank in der Redaktion auch unter dem Beinamen "Mutter Teresa" geführt.

Kein Zweifel, daß dieser muntere junge Mann auch über den Tellerrand von Gabis Tasche hinaus seinen Weg machen wird. Jeder, der ihm dabei schon begegnet ist -und das werden viele sein, da er fast ständig unterwegs ist- wird davon noch seinen Ur-ur-enkeln zu berichten wissen.

Wohlwollende Würdigung
verfaßt von von French»L«



IMPRESSUM & REDAKTIONS-ANSCHRIFT

Gabis Tasche
Verein zur Förderung
und Pflege
c/o Trevor Wilson
Gneisenaustraße 52
1000 Berlin 61

Gabis Tasche

- ***Darf ich beim «Verein zur Förderung und Pflege» ooch mitmachen?***

Klar doch. Die Jahresmitgliedschaft beträgt DM 20.- zuzüglich einer einmaligen Aufnahmegebühr von DM 5.-

- ***Gemach gemach, was bringt mir das denn eigentlich ?***

Eine ganze Menge. Da gibt es zunächst einmal die Hausillustrierte des Vereins, nämlich "GABIS TASCHE", die Du 6x im Jahr jeweils vor dem offiziellen Handverkauf zugesandt bekommst. Darüberhinaus erwirbst Du das Recht an besonderen Vergünstigungen für Vereinsmitglieder, dem Erhalt einer Satzung und die erhältst die Möglichkeit, an der Jahreshauptversammlung des "Vereins zurFörderung und Pflege" teilzunehmen.

- ***Das ist doch ein Angebot! Kann ich auch mit Briefmarken bezahlen?***

Nur keine Umstände. Du spielst natürlich auf die Zahlungsbedingungen auf der Rückseite des letzten Heftes an ("...Bezahlung nur in Form von 25 Briefmarken der Deutschen Bundespost zu je DM 1,- . Die Postwertzeichen sollten Gültigkeit besitzen, korrekt perforiert und auf der gummierten Seite nicht übermäßig mit Bazillen besudelt etc. blabla..."). Aber bist Du kein philatophil veranlagter Mensch, sondern mehr ein Freund des Baren, dann tun es natürlich auch Banknoten von Zwanzig und Fünf Mark, um den Schein zu wahren.

DER BLANKE HOHN*

* *Gabis Tasche* ist
mehrmals lesbar
+ nach spätestens
10 Jahren voll
revival-fähig.

ANTRAG AUF MITGLIEDSCHAFT

**Hiermit beantrage ich meine Mitgliedschaft im "Verein zur Förderung und Pflege" gemäß den oben genannten Bedingungen.
Meinen Jahresbeitrag in Höhe von DM 25.- in gut sortierten Scheinen habe ich beigelegt.**

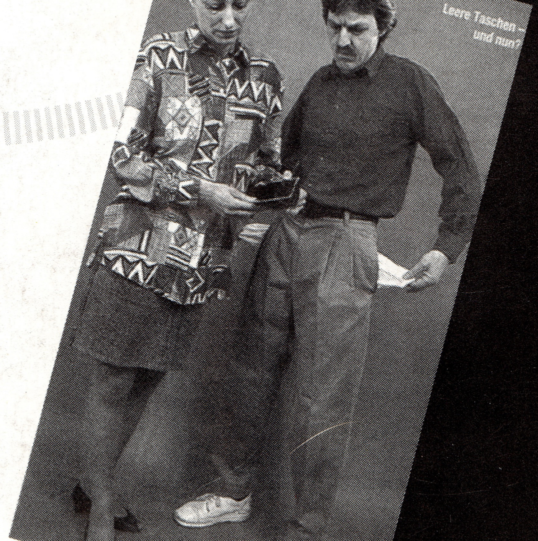
MEINE AN- UND UNTERSCHRIFT:

____

____

____

Datum **Unterschrift**


Leere Taschen – und nun?

SAMMELCOUPON

Gutscheine bitte nach wie vor sammeln
und gut aufbewahren!
Es lohnt sich noch immer!

Gabis Tasche Nr 27